



Monatsspruch

Seid stets bereit,
jedem Rede und
Antwort zu stehen,
der nach der
Hoffnung fragt, die
euch erfüllt.

1. Petrus 3,15

Bausteine für die Arbeit im Gemeindegemeinderat

Teil dieser Ausgabe ist der Baustein 1 des Gemeindegemeinderats der EKM für die Arbeit im Gemeindegemeinderat. Der Baustein ist in der Mitte eingeklebt – zum Herausnehmen. Eine zugehörige Kopiervorlage befindet sich auf der Umschlagseite 3.

Insgesamt werden in den nächsten Monaten 13 Bausteine in EKM *intern* erscheinen.

Alle Bausteine mit den entsprechenden Arbeitsblättern werden auch im Internet veröffentlicht:

www.gemeindegemeinderat-ekm.de

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd-online.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Textrapunkt, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Recy Satin mit mindestens 80 Prozent Altpapieranteil



Bildnachweis: Burkhard Dube (S. U1, 1, 16); Posaunenwerk (S. 7); Archiv Kirchenzeitung (S. 7); Claudia Neumann (S. 9); Thomas Aßmann (S. 10, 13); Geschäftsstelle Domschätze (S. 1, 18)

Das Titelfoto zeigt ein Detail der Holzplastik des heiligen Hieronymus in der Albrechtsburg in Meißen.

Einsendeschluss:

Bitte senden Sie Ihre Texte, Bilder und Grafiken bis zum 5. des Vormonats ein.

Zur Vorbereitung einer
Andacht zum Monats-
spruch April

Kurzexegese von
Dietlind Steinhöfel
Redakteurin/Prädikantin
Seite 16



Am 13. April wird die neue Ausstellung des Domschatzes in Halberstadt eröffnet. Damit startet zugleich das Jahr der Domschätze in Sachsen-Anhalt.
Seite 18

DIALOG

Die Chance nutzen 3

Interview mit Dr. Irene Schiefke-Taatz, Projektstelle des Dekadejahrs gegen Rechtsextremismus

AKTUELL

Geld für Projekte gegen Rechts 4

Aus dem Thüringer Landtag

Entwicklungspolitische Arbeit konzentriert 4

Brot für die Welt und der EED werden zusammenarbeiten

Zehn Jahre Konvikt Halle 5

Einladung an alle Ehemaligen

Projektbüro Reformprozess 5

Mitarbeiter aus Landeskirchen

Neues Domizil für Frauenarbeit 6

Eröffnung 10. April in Halle

Sieger: Jugendportal YoungspiriX.de 6

WebFish-Wettbewerb 2008

PERSONEN

Neuer Landesposau- nenwart 7

Ralf Splittgerber

Superintendentin für Eisenach-Gerstungen 7

Martina Berlich

75. Geburtstag 7

Martin Kramer

TAGUNGEN/SEMINARE

Apriltagungen der Akademie 8

Kurzfristige Anmeldungen möglich

Für gerechten Frieden sorgen 8

Fachtag zur Friedensdenkschrift

Praktische Chorleitung 8

Posaunenchorleiterlehrgang

Glauben zur Sprache bringen 9

Infotag Glaubenskurse

Prägende Ausbildungstradition im Umbau 9

Abschied vom Thüringer Predigerseminar

Deutsch-polnischer Tandemsprachkurs 10

2008 und 2009 – in Deutschland und Polen

Erlebnisse pädagogisch nutzen 10

Weiterbildung Erlebnispädagogik in der sozialen Arbeit

Orientierung auf das Gemeinwesen 11

Fachtagung zur Stadtentwicklung, 7. Mai in Halle

Gernrode ist immer etwas Besonderes 11

Zum 30. Mal – Gregorianische Woche in Gernrode

Angebote im Kloster Volkenroda 12

April und Mai

Umgang mit dem Fremden 12

Evangelische Akademie Meißen

Weltreligionen und Weltanschauungen 13

Evangelische Akademie Meißen

Spiel des Lebens 13

Internationaler Spielmarkt in Potsdam, 25. und 26. April

Kulturgeschichte des Heiligen Landes 14

Lehrkurse für Theologen

Der Traum vom Fliegen 15

Künstlerisches Kreativseminar im Neulandhaus

HANDWERKSZEUG

In der Hoffnung leben 16

Kurzexegese zum Monatsspruch zur Vorbereitung einer Andacht

Die Christusbruderschaft Selbitz e. V. im Kloster Petersberg bei Halle/Saale lädt mehrmals jährlich zu einem Einkehrtag ein. Die Einkehrtage bieten Ruhe zum Auftanken für die Seele und helfen, den Anforderungen des Alltags besser gerecht zu werden.
Termine: 14. Juni; 8. November www.christusbruderschaft.de



Am 11. November vor 525 Jahren wurde der Reformator Martin Luther in der Petrikirche in Lutherstadt Eisleben getauft. Anlässlich dieses Taufjubiläums sollen 525 Menschen die Taufe empfangen. Die Kirchengemeinden in Eisleben haben hierzu ein Internetportal eingerichtet. Dort gibt es Informationen und die Möglichkeit zur Taufanmeldung.
www.luther525.de

HANDWERKSZEUG

Unterstützung von Projekten 17

Zuschüsse aus den Mitteln der Kollekte

Bleibende Erinnerung schenken 17

Jugendcamp-Ticket als Konfirmationsgeschenk

Glanzstücke der Straße der Romanik 18

Jahr der Domschätze in Sachsen-Anhalt

Publikation: Kirche im Umbau 18

Aufsatzband zum Thema Gemeindeentwicklung

Freizeitheim Wanzleben eröffnet 19

Ideal für Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen

Kindern Urlaub schenken 19

Förderung für Freizeit- und Bildungsprojekte

Wir sind eingeladen – und wer nicht? 19

Arbeitsmappe zum Abendmahl – aus der Gemeinde für die Gemeinde; Rezension

Klassisch und erfrischend 20

Material für den Unterricht
Thema: Gewalt, Streiten, Schlichten; Rezension

Franz Liszts „legendarischer Kantor“ 21

100. Todestag von Alexander Wilhelm Gottschalg, Ausstellung

Ein Sohn dieser Provinz 21

Bischof Ludolf Hermann – Wanderausstellung zur Ausleihe

Die wichtigsten Jakobswege in Europa 22

Rezension

Ein starkes Stück Leben 22

Service der EKD zur Fußball-EM

Zum Glauben einladen 23

Fördermittel für missionarische Projekte

PARAGRAFEN

Besteuerung Kapitaleinkünfte 23

Änderungen ab 2009

MARKTPLATZ

ESG-Treffen zum Jubiläum der FSU Jena 24

Ehemalige Studentinnen und Studenten gesucht

Pfarrhaus mit Garten zu vermieten 24

Rotta bei Wittenberg

STELLEN

Grundschullehrer 25

Weidebrunn/bis 6. April

Lehrerinnen und Lehrer gesucht 25

Bewerbung bis 30. April

Frauenarbeit der EKM sucht Referentin 27

Halle/bis 30. April

A-Kirchenmusiker 28

Naumburg/bis 5. Mai

Jugendarbeit 29

Haldensleben/bis 15. Mai

Fachschulausbildung 30

Gemeindepädagoge
Drübeck/bis 10. Juli

Diakonenausbildung 31

Neinstedt/bis 30. April

Diakonenausbildung 31

Eisenach/bis 10. Juli

IN EIGENER SACHE

Veröffentlichung ihrer Veranstaltungen 32

Mustervorlage

Die Chance nutzen

Das Dekadejahr gegen Rechtsextremismus wurde am 27. Januar eröffnet. Wie ist die Reaktion aus den Gemeinden?

Schiefke-Taatz: Mit dem Start waren an alle Pfarrer und Jugendmitarbeiter die Arbeitshilfen zum Dekadejahr verteilt worden. Direkte Reaktionen zu den Presseveröffentlichungen gab es von verschiedenen Initiativen gegen Rechtsextremismus außerhalb unseres Kirchengebietes und von nicht-kirchlichen Einrichtungen, wie der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt, dem Landessportbund Thüringen oder der Polizeidirektion Erfurt, die jeweils Arbeitshilfen bestellten. Unterdessen hat es aus vier Superintendenturen und etwa 25 Kirchengemeinden Materialbestellungen für das Dekadejahr gegeben. Man darf davon ausgehen, dass dort auch entsprechend Veranstaltungen geplant werden.

Gibt es besonders aktive Regionen?

Schiefke-Taatz: Aus den bisherigen Bestellungen ist zu schlussfolgern, dass vor allem in den Kirchenkreisen Egelnd, Elbe-Fläming und Stendal Veranstaltungen geplant werden.

Aus Thüringer Kirchenkreisen sind bis auf das Altenburger Land und Meiningen noch keine und aus den Kirchengemeinden überhaupt keine Bestellungen eingegangen. Es kann natürlich sein, dass etwa die Südthüringer Regionen durch ihr bereits längeres Engagement gegen Rechtsextremismus schon eigenes Material besitzen.

Wir hoffen jedenfalls, dass noch weitaus mehr Kirchengemeinden Material anfordern und damit zeigen, dass sie sich am Aktionsjahr beteiligen.

Die Gemeinden sollen sich bei Ihnen rückmelden. Scheuen die meisten nicht die zusätzliche Arbeit?

Schiefke-Taatz: Aus Sicht der Pfarrämter ist es sicher zusätzliche Arbeit, ihre Veranstaltungen noch extra bei der Projektstelle zu melden. Aber ohne solche Rückmeldungen können wir auf die immer wiederkehrenden Anfragen anderer Kirchen und vor allem der Presse nicht sachkundig antworten. Damit in unseren Bundesländern deutlich wird, wie sich Kirche gegen Rechtsextremismus

engagiert, brauchen wir die Medien. Ein kurzer Radiobeitrag bei Antenne Thüringen oder eine Zeitungsnotiz erreichen Menschen, die sonst mit evangelischer Kirche keine Berührung haben. Zudem ist die evangelische Kirche als prägender gesellschaftspolitischer Akteur im Unterschied zu Parteien und Verbänden faktisch in jedem Ort präsent und kann damit flächendeckend agieren. Diese Chance sollten wir nutzen und unser Engagement auch in der Öffentlichkeit deutlich machen.

Wie unterstützen Sie die Arbeit vor Ort?

Schiefke-Taatz: Zur Unterstützung der Arbeit vor Ort stehen einige Materialien zur Verfügung: Aufkleber, Plakate für den Eindruck der Veranstaltungen sowie Banner und Brillenputztücher mit dem Aufdruck des Jahresmottos.

Die Anforderung der Materialien ist problemlos mit dem Materialbestellschein auf der EKM-Homepage möglich, ebenso natürlich per Telefon oder Fax.

Außerdem haben bis heute etwa 35 Schulen die Arbeitshilfe angefordert. Wünschenswert wäre hier eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde, was ja bei der Vorbereitung des Friedengebets am 8. Mai sehr hilfreich und befruchtend sein könnte.

Immer wieder lesen und hören wir von „steigenden rechtsextremistischen Tendenzen“. Was zählen Sie dazu?

Schiefke-Taatz: Da sind beispielsweise die Versuche, Sportvereine und Feuerwehren zu unterwandern. Es ist erklärte Strategie der NPD in Thüringen, ihre Kandidaten für die Kommunalwahlen 2009 „kommunal zu verankern“. Die NPD will mit Macht in der Mitte der Gesellschaft ankommen. Sie versucht, Initiativen wie das „Volksbegehren für mehr Demokratie“ für ihre Zwecke zu benutzen. Mit Zeitungen wie dem „Wartburgboten“ im Raum Eisenach wird suggeriert, sich frei und unabhängig für die Belange der Bürger einzusetzen. Mit der gleichen Zielstellung werden Vereine mit deutlich rechtsextremem Hintergrund wie „Schöner Leben in Erfurt“ oder „Alleinerziehende in Not“ gegründet. Oder

Nächstenliebe verlangt Klarheit – Evangelische Kirche gegen Rechtsextremismus

EKM intern sprach mit der Projektbeauftragten Pastorin Dr. Irene Schiefke-Taatz

Um die Öffentlichkeit aufmerksam machen zu können und Menschen zu erreichen, bittet Sie die Projektstelle, Ihre Veranstaltungen zum Aktionstag am 8. Mai bis spätestens 21. April zu melden.

Materialbestellschein im DOC- und PDF-Format auf der Homepage der EKM

*Material zur Unterstützung der Aktionen:
– Aufkleber
– Brillenputztücher
– Banner*

DIALOG

*Evangelische
Kirche gegen
Rechtsextremismus*

*Materialbestellschein
im DOC- und PDF-
Format auf der
Homepage der EKM*

Kontakt

nehmen wir den der Einzug von NPD-Kreisabgeordneten in Sachsen-Anhalt. Insofern bedarf es wacher Augen und Ohren, den rechtsextremistischen Zungenschlag in so manchen Parolen zu erkennen oder in Zeitungen wie dem Wartburgboten zu enttarnen. Schließlich sprechen auch Zahlen eine deutliche Sprache. Nach ein oder zwei Vorfällen mit rechtsextremistischem Hin-

tergrund 2005 und 2006 waren es in Erfurt 2007 laut Auskunft der Polizeidirektion 53 Vorfälle.

Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen sind also gefordert, rechtsextreme Umtriebe in ihrem Umfeld wahrzunehmen und mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten vorzubeugen, zu reagieren und zu helfen.

Die Fragen stellte Dietlind Steinhöfel

www.ekmd-online ⇒ Aktionsjahr gegen Rechtsextremismus

*Pastorin Dr. Irene Schiefke-Taatz, Kirchenamt der EKM, Projektstelle Kirche gegen Rechtsextremismus, Postfach 10 12 63, 99802 Eisenach
Telefon (03691) 678-113 / Telefax (03691) 678-355, <kirchegegenrechts@ekmd.de>*

AKTUELL

*Aus dem Thüringer
Landtag*

*Mittel sind für Arbeit in
den Kommunen und
im Sport bestimmt*

Erfurt (epd) – Die Thüringer Landesregierung hat eine deutliche Aufstockung der Landesmittel für Projekte gegen Rechtsextremismus beschlossen.

Zusätzlich zu den Vorhaben der Landesstelle Gewaltprävention, die in diesem Jahr mit 350.000 Euro und 2009 mit knapp 500.000 Euro gefördert werden, stelle das Land in beiden Jahren jeweils weitere 250.000 Euro zur Verfügung, sagte Sozialminister Klaus Zeh (CDU) am 26. Februar vor Journalisten in Erfurt. Die Mittel seien besonders für die Arbeit der „Kommunalen Räte“ zur Gewaltprävention und für „Fanprojekte“ im Sport bestimmt.

Hintergrund der Aufstockung sei die Zunahme politisch motivierter Gewalt im Freistaat und den anderen Bundesländern sowie die veränderte Taktik der Neonazis „zum Eindringen in die Zivilgesellschaft“, sagte Zeh.

Dies habe einen größeren Beratungsbedarf in den Kommunen zur Folge. Die erhöhten Fördermittel sollen die Arbeitsbedingungen der Runden Tische gegen Gewalt und anderer ehrenamtlicher Initiativen verbessern.

Nach Ansicht des Mobilen Beratungsteams in Thüringen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus (Mobot) verdeutlichen die erhöhten Fördermittel, dass in der Landesregierung „ein Umdenken“ stattgefunden hat. Angesichts der gestiegenen rechtsextremen Aktivitäten gebe es anhaltenden Handlungsbedarf, sagte Mobot-Sprecher Uwe Schubert dem Evangelischen Pressedienst in Gotha.

Gleichwohl bleibe die „Kernkritik“ am neuen Förderprogramm mit der „künstlichen Trennung“ von präventiver Arbeit und Krisenintervention erhalten, fügte Schubert hinzu.

Entwicklungspolitische Arbeit konzentriert

*Die
entwicklungspolitische
Arbeit der
evangelischen Kirchen
wird gestärkt: Brot
für die Welt und
der EED werden
zusammenarbeiten*

Hannover (EKD) – Der Diakonische Rat und der Aufsichtsrat des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) begrüßen die Planungen, nach denen Brot für die Welt, die Diakonie Katastrophenhilfe und der Evangelische Entwicklungsdienst zukünftig am Standort Berlin zusammenarbeiten werden. Die zukünftige Rechtsform, der Zeitplan, das weitere Verfahren und die

finanziellen Fragen werden in den kommenden Monaten geprüft. Fest steht, dass die Kosten der Zusammenführung nicht aus Spendenmitteln finanziert werden. Mit dem Umzug von Bonn und Stuttgart nach Berlin wird für 2012 oder 2013 gerechnet.

Die Mitarbeitenden werden durch diese Planung belastet. Deren sozialverträgliche Umsetzung wird sichergestellt.

Zehn Jahre Konvikt Halle

Das Evangelische Konvikt Halle, Studienhaus der Kirchenprovinz Sachsen, besteht in seiner heutigen Form seit zehn Jahren in den Franckeschen Stiftungen. Seit 1997/98 werden damit die Traditionen des Tholuckschen Konvikts (seit 1879 in Halle) und des Sprachenkonvikts (seit 1929 in Halle) unter einem Dach weitergeführt. Das zehnjährige Jubiläum wird im Rahmen des alljährlichen Konviktfestes am 18. Juni 2008 begangen. Zu diesem Fest und einem besonderen Jubiläumsprogramm am 18.–19. Juni 2008 sind alle ehemalige Konviktuale und Mitarbeiter – sowohl des Konviktes in seiner heutigen Form wie auch der Vorgängerinstitutionen – herzlich eingeladen.

Weitere Informationen zum Jubiläum und Festprogramm können auf der Homepage des Konvikts eingesehen werden. Dort gibt es auch die Möglichkeit zur Anmeldung. Die Homepage bietet auch die Möglichkeit einer „interaktiven Chronik“, zu der alle Ehemaligen nachdrücklich eingeladen sind, ihre Geschichten und Anekdoten beizutragen. Frühere Konviktuale sind auch aufgefordert, das Jubiläum an andere damalige Mitbewohner weiterzusagen, insbesondere solche, die aufgrund ihrer Ausbildungsrichtung oder ihres Wohnortes nicht im Informationsverteiler der EKM sind. Anmeldungen sind auch schriftlich möglich.

Evangelisches Konvikt, Inspektorat, Franckeplatz 1/Haus 8, 06110 Halle/Saale
www.evangelisches-konvikt.de

Einladung an alle Ehemaligen

*Anmeldung schriftlich
Anmeldung online*

Projektbüro Reformprozess

Hannover (EKD) – Vier Köpfe, viel Herz und Verstand, viel Arbeit und großes Engagement – das ist die Kurzbeschreibung des Projektbüros Reformprozess.

Seit Anfang März ist das Projektbüro im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vollständig besetzt. In Form von „personellen Leihgaben“ unterstützen die Landeskirchen großzügig den gemeinsam verabredeten Reformprozess.

Im Projektbüro Reformprozess arbeiten Jan von Campenhausen (ab 1. März 2008), Elisabeth Gebhardt (ab 1. Oktober 2007), Jürgen-Peter Lesch (ab 15. Oktober 2007) und Jonas Schiller (ab 1. Februar 2008), sodass das Kirchenamt der EKD eine gute Möglichkeit erhält, den angestoßenen Reformprozess voranzubringen.

Mit einem Impulspapier hatte der Rat der EKD im Sommer 2006 in der evangelischen Kirche einen Prozess angestoßen. Dieser Impuls wurde auf dem Zukunftskongress im Januar 2007 in Wittenberg aufgenommen und in vielen kirchlichen

Leitungsgremien diskutiert, konkretisiert und weiterentwickelt. Die EKD-Synode von Dresden im November 2007 hat mit ihrem Leitthema „Evangelisch Kirche sein“ vielfältige Anregungen aus dem Diskussionsgang aufgenommen und gebündelt.

Die leitenden Gremien der EKD haben beschlossen, sich besonders den drei Themenbereichen „Qualitätsentwicklung (besonders in Gottesdienst und Kasualien), missionarische Herausforderung sowie Leitungs- und Führungsverantwortung“ zu widmen.

Zur Förderung und Koordination des weiteren Reformprozesses haben Rat, Kirchenkonferenz und Synode eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die sich im Februar 2008 konstituiert hat. Sie gibt Anregungen, die Planung des Reformprozesses in den Jahren 2008 bis 2009 voranzutreiben, bereitet Beschlüsse von Rat, Kirchenkonferenz und Synode mit vor und begleitet die Arbeit des Projektbüros Reformprozess.

Landeskirchen unterstützen den Reformprozess der evangelischen Kirche durch die Entsendung von Mitarbeitern in das Kirchenamt der EKD

www.ekd.de ⇒ EKD & Kirchen ⇒ Reformprozess ⇒ Projektbüro

Informationen

Neues Domizil für Frauenarbeit

Eröffnung
10. April

Seit dem 15. März hat die Frauenarbeit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) an ihrem neuen Standort in Halle ihr Domizil. Mit einem Gottesdienst, Begegnung und Vortrag in den Franckeschen

Stiftungen soll die Dienststelle am 10. April eröffnet werden.

Die bisherigen Dienststellen in Magdeburg und Weimar sind seit dem 1. März geschlossen.

Neue Anschrift
Kontakt

Frauenarbeit der EKM, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle/Saale
Telefon (0345) 548488-0, Telefax (0345) 548488-22, <frauenarbeit-ekm@ekmd.de>

Mitarbeiterinnen sind
bereits ab 17. März in
Halle zu erreichen

Vorwahl für Halle	(0345)		
Sekretariat: Viola Krämer	548488-0		Frauenarbeit-ekm@ekmd.de
Hanna Manser	548488-11		hanna.manser@ekmd.de
Christiane von Frommannshausen	548488-13	christiane.frommannshausen@ekmd.de	
Christine Wunschik	548488-15	christine.wunschik@ekmd.de	
Kristina Kootz	548488-16	kristina.kootz@ekmd.de	
Rosemarie Salow, Müttergenesung	548488-12	muettergenesung@ekmd.de	

Sieger: Jugendportal YoungspiriX.de

WebFish-Wettbewerb
2008 entschieden

Hannover (EKD/GEP) – Der EKD-Internet-Award „WebFish“ wird in diesem Jahr zum zwölften Mal vergeben. Er wird gemeinsam getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP). Am 14. April wird der Jury-Vorsitzende, Präses Nikolaus Schneider, die Preise an die Gewinner in Berlin übergeben.

Der goldene WebFish geht in diesem Jahr an das Jugendportal YoungspiriX.de, der Online-Community der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend (aej). Die Jury überzeugte beim Gewinner des mit 1.500 Euro dotierten goldenen Webfish das in sich stimmige Konzept, das auf aktive Partizipation der Jugendlichen ausgerichtet ist. Aber auch technisch setzt das prämierte Angebot YoungspiriX.de Standards mit Community-Funktionalitäten. Layout und Sprache sind frisch und unverwechselbar und werden so der jugendlichen Zielgruppe gerecht.

Die Internetseite des katholischen Paulusdomes in Münster hat die Jury und die Online-Community mit ihrer Bildsprache überzeugt. Der mit 1.000 Euro dotierte

silberne Webfish zeichnet ein Angebot aus, das nicht nur Information über den Paulusdom bietet, sondern den Dom als spirituellen Ort durch Online-Rundgänge erlebbar macht.

Der Webfish in Bronze würdigt das Angebot des Evangelischen Kirchenbezirkes Tübingen, der ein überzeugendes Online-Angebot auf übergemeindlicher Ebene vorbildlich umgesetzt hat.

Mit dem mit 500 Euro dotierten Innovationspreis, gestiftet von der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel, zeichnet die Jury das Internet-TV-Projekt kirchenfernsehen.de aus Württemberg aus. Ein kleines Team kreativer Videojournalisten macht mit moderner Produktionstechnik qualitativ hochwertiges Internetfernsehen.

Ebenfalls 500 Euro Preisgeld als Webfish-Förderpreis erhält www.schulseelsorge-tuebingen.de. Die Foto-Plakate auf der Website bebildern eingängig Gefühle und machen so Mut, die Hilfe der Schulseelsorge in Anspruch zu nehmen.

Rund 120 christliche Internetangebote hatten sich für den diesjährigen Internetpreis der evangelischen Kirche beworben.

Preisträger

www.youngspiriX.de • www.paulusdom.de
www.evangelischer-kirchenbezirk-tuebingen.de
www.kirchenfernsehen.de • www.schulseelsorge-tuebingen.de

Neuer Landesposaunenwart

Seit 1. Januar 2008 ist Ralf Splittgerber, Jahrgang 1964, mit einer halben Stelle als Landesposaunenwart angestellt. Er ist Nachfolger von Roland Theuring, der nach einer 25-jährigen Tätigkeit im Posaunenwerk als Kantor in das Kirchspiel Loburg wechselte. Splittgerber ist verantwortlich für die 60 Posaunenchor der Kirchenkreise Egeln, Elbe-Fläming, Halberstadt, Haldensleben-Wohlmirstedt, Magdeburg, Salzwedel, Stendal, Torgau-Delitzsch und Wittenberg. Besonderer Schwerpunkt soll der Kontakt zu den Chören vor Ort sein. Splittgerber wuchs in einer musikalischen Familie auf. Sein Vater war Hornist und seine Mutter Musikalienhändlerin. Seine geistliche Heimat ist die Landeskirchliche Gemeinschaft Halle, in deren Posaunenchor er viele Jahre bläst und den er bis heute leitet. Von 1982 bis 1986 studierte er Horn an der Hochschule für Musik Leipzig und war anschließend drei Jahre im Orchester des Landestheaters Dessau angestellt. Seit 1991 arbeitete er als Chorreferent und Prediger im Gemeinschaftsverband Sach-

sen-Anhalt, nachdem er eine einjährige theologische Ausbildung an der Gnadauer Bibelschule Falkenberg absolviert hatte. Zur weiteren Ausbildung gehören ein kirchenmusikalischer C-Abschluss für Populärmusik, Unterricht in Gesang, Dirigieren und Gitarre. Seit 2004 leitet er die Freie Evangelische Musikschule Johann Anastasius Freylinghausen Halle.



*LPW Ralf Splittgerber, Dittenbergerstraße 5, 06114 Halle/Saale
Telefon (0345) 2038734, Telefax (0345) 4788735, <Splittgerber@pw-md.de>*

*Posaunenwerk der
EKM
Ralf Splittgerber*

*Die Chöre seiner
Region sind
aufgerufen,
LPW Splittgerber
zu Chorbesuchen,
Regionalproben,
Unterricht,
Bläserdiensten usw.
einzuladen.*

Kontakt

Superintendentin für Eisenach-Gerstungen

Die Kreissynode Eisenach-Gerstungen hat auf der Wahlsynode am 8. März Oberpfarrerin Martina Berlich im ersten Wahlgang zur neuen Superintendentin des Kirchenkreises Eisenach-Gerstungen und damit zum ersten Mal eine Frau in diese Leitungsfunktion gewählt. Martina Berlich tritt am 1. September die Nachfolge von Superintendent Wolfgang Robscheid an, der zum 1. Mai 2008 in den Ruhestand geht. Martina Berlich, Jahrgang 1962, ist ver-

heiratet und hat zwei Kinder. Nach dem Theologiestudium in Leipzig und Jena war sie von 1990 bis 1993 im Vikariat in Berlin und anschließend drei Jahre Religionslehrerin in Berlin.

Ihre erste Pfarrstelle hatte sie von 1996 bis 2004 in Neidschütz inne. Seit 2004 ist sie Pastorin in Buchfahrt bei Weimar. Sie ist Vorstandsmitglied der Kreissynode Weimar und seit 2007 Oberpfarrerin des Kirchenkreises Weimar.

Martina Berlich



75. Geburtstag

Der ehemalige Konsistorialpräsident der Kirchenprovinz, Martin Kramer, wurde am 16. Februar 75 Jahre alt. Er leitete die

kirchliche Verwaltung, war Vorstandsvorsitzender des Medienverbandes sowie Direktor der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt.

Martin Kramer

*Evangelischen
Akademie Thüringen**4.–6. April
18.–20. April**Kurzfristige
Anmeldung möglich***I have a dream ...!**

Martin Luther King, Jr.: Leben, Werk und Vermächtnis, anlässlich seines 40. Todestages

Termin: 4.–6. April

Am 4. April 1968 wurde Martin Luther King ermordet. Welche Facetten des Bürgerrechtlers verbergen sich hinter der öffentlichen Persona?

Was ist die Frucht seines Wirkens? Inwieweit sind sein Leben und Werk auch heute noch für uns von Bedeutung – insbesondere im Hinblick auf die Situation in einem zunehmend von globaler Migration geprägten Deutschland?

Referenten: PD Dr. Michael Haspel, PD Dr. Britta Waldschmidt-Nelson

Ort: Zinzendorfhaus, Neudietendorf

Kosten: 120 Euro, ermäßigt 60 Euro

Familien im Zeittakt?

Zeitstrukturen des Kinder- und Familienlebens als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft

Termin: 18.–20. April

Viele Familien müssen heute mit einem ausgeklügelten Zeitmanagement ihren Alltag organisieren. Das hat sowohl ganz banale als auch sehr komplexe Ursachen. In globaler Perspektive beschleunigen sich die Zeittakte der Wirtschaft. Zeit wird auch räumlich entgrenzt, indem zeitzoneübergreifend gearbeitet wird. Mit wissenschaftlichen Analysen, guten Konzepten und praktischen Beispielen wollen wir mit dieser Tagung Problembewusstsein schärfen und Lösungsperspektiven eröffnen.

Referenten: PD Dr. Michael Haspel, Dr. Insa Schöningh

Ort: Zinzendorfhaus, Neudietendorf

Kosten: 120 Euro, ermäßigt 80 Euro

Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf

*Telefon (036202) 984-13, Telefax (036202) 984-22, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>
www.ev-akademie-thueringen.de*

Für gerechten Frieden sorgen*Fachtag zur
Friedensdenkschrift
des Rates der EKD**8. April**Anmeldung*

Thema: Die Friedensdenkschrift der EKD und praktische Konsequenzen

Termin: 8. April

Ort: Neudietendorf, WerkHaus, Drei-Gleichen-Straße 35

Mitwirkende: Dr. Michael Haspel, Christine Lieberknecht

Zielgruppe: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Lehrerinnen und Lehrer, Interessierte

*Jürgen Wollmann, Referent für Jugendpolitik der Evangelischen Jugend in Thüringen,
Telefon (036202) 7713523, <jugendpolitik@ejth.de>*

Praktische Chorleitung*Weiterbildung
Posaunenchorleiter-
lehrgang**23.–25. Mai**Anmeldung bis zum
10. April
Informationen*

Termin: 23.–25. Mai 2008

Ort: Brotterode

Inhalt: Den Schwerpunkt bildet der Unterricht in praktischer Chorleitung. Darüber hinaus werden Einheiten zu Literaturkunde,

Instrumentenkunde sowie Einzelunterricht angeboten. Damit bietet der Lehrgang eine gute Möglichkeit, sich auf die D-Prüfung vorzubereiten.

Kosten: 70 Euro

*LPW Matthias Schmeiß, Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Telefon (03 61) 73776885, Schmeiss@pw-md.de
www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de*

Glauben zur Sprache bringen

Glaubenskurse sind längst keine Domäne von Gemeinden mehr, die durch evangelikale Frömmigkeitsformen geprägt sind. Unzählige „ganz normale“ Gemeinden machen seit Jahren beste Erfahrungen mit dieser Form, den Glauben ebenso nüchtern wie konkret zur Sprache und ins Gespräch zu bringen.

Sie sprechen damit Menschen aus der Kerngemeinde ebenso an wie kirchliche „Randsiedler“ oder Menschen ohne kirchliche Anbindung.

Im Rahmen des Infotages werden folgende Kurse vorgestellt:

- Christ werden – Christ bleiben
- Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene
- Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens
- Leben im Angesicht des Vaters – Ein Einkehrkurs

Termin: 19. April, 10–16.30 Uhr

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Kosten: 10 Euro (inklusive Verpflegung)

Referenten: Barbara Rösch, Jörg Bachmann, Matthias Ansorg

Zielgruppe: ehren- und hauptamtlich Verantwortliche in Gemeindeleitungen und im Verkündigungsdienst

Gemeindekolleg EKM, Neudietendorf, Telefon (036202) 771790, <gemeindekolleg@ekmd.de>
www.gemeindekolleg-ekm.de

Infotag Glaubenskurse

19. April

*Anmeldung
bis 11. April*

*Anmeldung
Informationen*

Prägende Ausbildungstradition im Umbau

Am Samstag, 12. April 2008, laden die mitteldeutsche Kirchenföderation (EKM) und das Thüringer Predigerseminar alle früheren Vikarsjahrgänge, Mentoren und Mentorinnen sowie Freunde des Predigerseminars zu einem Studientag und Gottesdienst mit Landesbischof Dr. Christoph Kähler ein.

Bereits im Vorfeld dieses Tages bittet die Vorbereitungsgruppe um die Unterstützung bei der Sammlung von Erinnerungen, Texten, Bildern und Dokumenten. Die

Geschichte des Thüringer Predigerseminars soll in einer Sammlung in Buchform während des Gottesdienstes an die Direktorin des Wittenberger Predigerseminars, wo zukünftig die Vikarsausbildung stattfinden wird, übergeben werden.

Thema: Dem Auftrag auf der Spur

Termin: 12. April 2008

Rückschau und Ausblick: Michael Dorsch begibt sich mit Blick auf den Beruf Pastorin/Pfarrer auf Spurensuche in Thüringen, Zeitzeugen kommen zu Wort und an einer

„Wand der Erinnerung“ sollen Fotos und Texte die je persönlich erlebte Geschichte der Ausbildung zur Pastorin/zum Pfarrer anschaulich werden lassen.

Vortrag: Ostdeutschen Säkularität als Kontext religiöser Orientierung mit Professorin Monika Wohlrab-Sahr, Leipzig

Abschlussgottesdienst

mit Landesbischof Dr. Christoph Kähler

Claudia Neumann



Predigerseminar, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 706-80, Telefax (036202) 706-89 <predigerseminar@ekmd.de>

*Dem Auftrag auf
der Spur*

*Studientag und
Gottesdienst zum
Abschied vom
Thüringer
Predigerseminar
am 12. April 2008
von 10–17 Uhr
in Neudietendorf*

*Notizen und
Dokumente der
Absolventen sollen
die Geschichte
dokumentieren
– bitte an das
Predigerseminar
senden*

*Anmeldungen zu
Studientag und
Gottesdienst*

Anmeldeschluss
15. Mai

27. Juli–3. August 2008
1.–8. Februar 2009

Anmeldung

Deutsch-polnischer Tandemsprachkurs

Gemeinsam mit der Autokephalen Orthodoxen Kirche in Polen bietet die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland zum ersten Mal einen Tandemsprachkurs über zwei Mal eine Woche an.

Polnische und deutsche Teilnehmer werden gemeinsam die jeweils andere Sprache lernen. Vormittags findet der Sprachunterricht (aufgeteilt in Sprachklassen) statt, nachmittags treffen sich die Teilnehmerinnen in gemischten Paaren zu animierten Sprachtandems. Der Gruppenunterricht wird durch qualifizierte Muttersprachler in Kleingruppen in zwei Stufen (fortgeschrittene Anfänger und Mittelstufe) erteilt. Das Freizeitprogramm und das Zusammenleben mit Muttersprachlern tragen zum Verfestigen des Gelernten und zum Ausbau der Sprachfertigkeiten bei.

Eine Woche des Sprachkurses wird im Mauritiushaus in Niederndodeleben im August 2008 stattfinden. Der zweite Teil des Kurses wird im Februar 2009 im Tagungs- und Freizeithaus Dom Opieki in Jelenia Góra durchgeführt.

Termine: 27. Juli–3. August 2008; 1.–8. Februar 2009

Ort: Niederndodeleben und Ceplice/Jelenia Góra (Polen)

Kosten: 310 Euro für beide einwöchigen Aufenthalt in Deutschland und Polen, inklusive der Kosten für den Sprachunterricht, aller Materialien, Unterbringung und Vollverpflegung. Für Schüler und Studenten können Ermäßigungen auf Antrag gewährt werden.

Zielgruppe: ökumenisch interessierte Menschen

Kirchenamt der EKM, Referat Partnerschaftsarbeit, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon: (0391) 5346492, <oekumene@ekmd.de>

Erlebnisse pädagogisch nutzen

*Noch freie Plätze für die Weiterbildung „Erlebnispädagogik in der sozialen Arbeit“
Anmeldeformular im Internet unter „Seminare/Fortbildung“*

Anmeldeschluss:
15. Mai



Das Evangelische Kinder- und Jugendpfarramt Magdeburg startet am 7. Juni gemeinsam mit dem Erlebnishaus Altmark einen neuen Durchgang der Weiterbildung „Erlebnispädagogik in der sozialen Arbeit“.

In zwölf Seminaren zwischen drei und acht Tagen können bis zu 20 bereits in der pädagogischen Praxis stehenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer berufsbegleitend lernen, wie und in welchen Zusammenhängen sie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erlebnispädagogisch arbeiten können. Das

Besondere in dieser Weiterbildung ist die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten einer pädagogisch konstruktiven Nutzung von Computerspielen sowie die Thematisierung von „Körper und

Präsenz“ und „Reflektierter Umgang mit Erfahrungen von Grenzen und Angst“. Ein Team berufserfahrener Erlebnispädagogen und Erlebnispädagoginnen begleiten die Gruppe.

Die Trainerinnen und Trainer kommen aus Deutschland, Schweden und Großbritannien. Zwei Seminare werden in der Hochschule für Freizeitpädagogik bei Stockholm absolviert.

Interessenten melden sich bitte mit Angabe der beruflichen Tätigkeit und Motivation.

Termin: 7. Juni (Start)

Dauer: 2008–2010

Ort: Deutschland und Schweden

Zielgruppe: Multiplikatoren in der sozialen Arbeit

Kosten: 3.900 Euro (für alle Kurse zusammen)

Leitung: Thomas Lösche und Team

Anmeldung

Information

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Thomas Lösche, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-455, <thomas.loesche@ekmd.de>

www.evangelischejugend.de ⇒ Seminare und Fortbildungen ⇒ Erlebnispädagogik

Orientierung auf das Gemeinwesen

Die Diakonie Mitteldeutschland und die Landeskirche der Kirchenprovinz Sachsen laden zu einem Fachtag ein.

Thema: Gemeinwesendiakonie und soziale Stadtentwicklung in Sachsen-Anhalt

Termin: 7. Mai

Ort: Halle-Neustadt

Zielgruppe: Einrichtungen und Dienste in der Diakonie, Kirchengemeinden im Land Sachsen-Anhalt

Gemeinwesenorientierung ist in der diakonischen Arbeit wieder neu ins Blickfeld gerückt. In vielen sozialen Arbeitsfeldern wird die Arbeit im Gemeinwesen und damit die vernetzte Arbeit der unterschiedlichen Akteure der Diakonie, der Kirchengemeinden sowie der Kommunen immer wichtiger, um Menschen möglichst adäquat unter

Ausnutzung aller möglichen Ressourcen in der Umsetzung ihrer Lebensentwürfe unterstützen zu können. Das Förderprogramm des Bundes „Soziale Stadt“ in Verbindung mit den Landesprogrammen spielt hier eine wichtige Rolle, die von uns aber bisher eher unzureichend beachtet wurde.

Ziel des Fachtages ist es, die unterschiedlichen Akteure zusammenzubringen, Fachinformationen zu vermitteln und sich über die bisherige Situation auszutauschen. Die Frage, was wir in der Praxis tun können, um dem Ansatz der Gemeinwesenarbeit/Gemeinwesendiakonie in Sachsen-Anhalt ein stärkeres Gewicht zu geben, soll diskutiert werden. Welche Unterstützungsangebote wir brauchen, um erste oder weitere Schritte erfolgreich gehen zu können?

*Johannes Spenn, Gesellschaftliche Integration, Telefon (0391) 26626-130
<spenn@diakonie-ekm.de>*

Fachtagung

7. Mai in Halle

Kontakt

Gernrode ist immer etwas Besonderes

Schon Anfang der 80er Jahre – also noch in tiefer DDR-Zeit – war die Gregorianische Woche im Juli ein Fixpunkt im Kirchenjahr. Die Altersverteilung der Teilnehmer reichte von 15 bis 80 Jahre. Oft waren es 40 bis 50 Interessenten, und der Platz auf dem Hohen Chor der Ottonischen Stiftskirche Gernrode wurde knapp.

Nach der Wende war es dann möglich, an den Gregorianischen Wochen der Kirchlichen Arbeit Alpirsbach an anderen Orten teilzunehmen.

Gernrode blieb für immer etwas ganz Besonderes.

Auch in diesem Jahr wird wieder nach Gernrode eingeladen.

Termin: 12.–20. Juli 2008

Kosten für 9 Tage: 300 Euro (in Härtefällen kann eine Ermäßigung angestrebt werden.)

Weitere Wochen der Kirchlichen Arbeit Alpirsbach (KAA):

Pfingstwoche:

- 12.–17. Mai in Meißen

Kurzseminar „lebendiges Stundengebet“:

- 21.–23. Mai in Hildesheim

Sommerwoche:

- 4.–9. August in Blaubeuren

Herbstwoche:

- 29. September–4. Oktober in Püttlingen/Saar

Alpirsbacher Advent .

- 28.–30. November in Benz/Usedom

Zum 30. Mal – Gregorianische Woche in Gernrode

12.–20. Juli

Einladung

Anmeldung

Dr. Barbara Axthelm, Thomasberg 28, 98673 Eisfeld, Telefon (03686) 300729

Angebote im Kloster Volkenroda

5. April
24.–26. April
25.–27. April
27. April
30. April–3. Mai

Tier- und Bauernmarkt

Termin: 5. April

Rund um Vieh, Hof und Garten; Brot-, Käse- und Wurstangebote; Begegnen, Verkosten, Einkaufen.

Der Bauernmarkt findet von 8 bis 13 Uhr auf dem Gelände des Volkenrodaer Schulbauernhofes statt.

School for Leadership – Modul Führung und Persönlichkeit

Termin: 24.–26. April

Individuelle Fortbildung für Unternehmer und Unternehmerinnen sowie Menschen in Leitungsverantwortung.

Wildholz-Workshop für Familien

Termin: 25.–27. April

Wildholz ist ein lebendiger und faszinierender Werkstoff, aus dem Möbelunikate hergestellt werden können. Eingeladen sind alle, die Freude am Werken haben, gerne auch Anfänger!

Leitung: Hans-Jörg Nucke, Erfurt

3. Ökumenische Christus-Wallfahrt

Termin: 27. April

Eröffnung der Saison 2008 im Christus-Pavillon.

Mit den Bischöfen Dr. Christoph Kähler und Dr. Joachim Wanke auf einem Sternwallfahrtsweg zum Christus-Pavillon pilgern und gemeinsam fröhlich Gottesdienst feiern.

10 bis 16 Uhr

Kinderchor-Workshop

Termin: 30. April–3. Mai

„Die coole Arche Noah“ ist das Thema des diesjährigen Kinderchor-Workshops. Singbegeisterte Kinder zwischen acht und zwölf Jahren sind herzlich eingeladen, drei Tage lang gemeinsam zu singen, zu basteln und zu spielen.

Chorleiter: Silke und Hans-Joachim Schöne, Mainz; Andreas Klein, Darmstadt; Simon Zimbaro, Mainz

Kosten: 110 Euro

Informationen

Kloster Volkenroda, Amtshof 3, 99998 Körner-Volkenroda

Telefon (036025) 559-0, Telefax (036025) 559-10. <info@kloster-volkenroda.de>

www.kloster-volkenroda.de

Evangelische Akademie Meißen

Fortbildung für Multiplikatoren

4.–6. April
29.–31. August

Thema: Fremd? Anders? Gleich?

Zugänge und Methoden für die Arbeit und Begegnung mit Menschen aus verschiedenen kulturellen oder religiösen Kontexten

Termin: Modul A: 4.–6. April

Termin: Modul B: 29.–31. August

Zu den Veranstaltungen

Viele Konflikte zwischen Bevölkerungsgruppen, Nationen aber auch einzelnen Personen lassen sich auf Vorurteile und Ängste gegenüber dem Fremden zurückführen. Auch in Deutschland verbinden viele Menschen mit anderen Kulturen und Religionen neue Ängste und Unsicherheiten. Wodurch

entstehen diese Unsicherheiten? Wie kann mit ihnen konstruktiv umgegangen werden? Im Mittelpunkt der beiden Seminare stehen theoretische und praktische Zugänge aus Konzepten des Interkulturellen Lernens und deren Anwendung, zum Beispiel für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, für die Vorbereitung einer internationalen Begegnung, die Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung etc.

Eingeladen sind Multiplikatoren und Multiplikatorinnen der Kinder- und Jugendhilfe, der kirchlichen Arbeit aller Bereiche, insbesondere Ehrenamtliche sowie Interessierte.

Informationen

Studienleiter Christian Kurzke, Telefon (03521) 470618, Telefax (03521) 470619

<christian.kurzke@ev-akademie-meissen.de>, www.ev-akademie-meissen.de

Weltreligionen und Weltanschauungen

Thema: „Begegnung der Weltreligionen und Weltanschauungen im Zeitalter der Globalisierung – Überlegungen zu einem kompetenzorientierten Unterricht über Weltreligionen“

- Mit dem Prozess der Globalisierung geht eine Begegnung der Weltreligionen und Weltanschauungen einher, die unterschiedliche Spannungsfelder entstehen lässt: Weltreligionen und Weltanschauungen im Spannungsfeld des Dialogs
- Synkretismen: Weltreligionen und Weltanschauungen im Spannungsfeld des Säkularismus

- Standortbestimmungen: Weltreligionen und Weltanschauungen im Spannungsfeld von Identität und Verständigung

Im Symposium erfolgt eine fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Spannungsfeldern. Zugleich werden Schlussfolgerungen für den Unterricht gezogen.

Termin: 18.–19. April

Zielgruppe: Lehrer, Multiplikatoren der Kinder- und Jugendhilfe, der kirchlichen Arbeit aller Bereiche, insbesondere Ehrenamtliche sowie Interessierte.

*Tagung der
Evangelischen
Akademie Meißen*

Fortbildungsreihe

18.–19. April

*Informationen
siehe Seite 12 unten!*

Spiel des Lebens

Unter dem Motto „Spie(ge)l des Lebens – spielen, erkennen, wachsen“ lädt das Team der evangelischen Jugend am 25. und 26. April jeweils von 10 bis 18 Uhr pädagogische Fachkräfte, Familien und Spielinteressierte auf die Insel Hermannswerder nach Potsdam ein.

Vor allem Erzieherinnen, Lehrer, Sozialpädagogen und Fachkräfte aus anderen pädagogischen Arbeitsfeldern erhalten bei diesem spielpädagogischen Forum so viele kreative Impulse und pädagogisch wertvolle Arbeitsmittel wie sonst kaum auf einer Fortbildung.

Unter den rund 150 Workshops, Seminaren, Vorträgen und Aktionen wird es in diesem Jahr unter anderem Themen wie „Spielen und Erkennen in der Schule“, „Spielbeobachtung“, „Rolle des Spielleiters“ und „Reflexion in der Erlebnispädagogik“ geben. Im Marktbereich finden die Besucherinnen und Besucher rund 60 Stände mit Spielen, Materialien, pädagogischer Fachliteratur sowie spielpädagogischen Arbeitshilfen. Als internationale Partner wirken in diesem Jahr die Hochschule für Freizeitpädagogik Lidingö/Stockholm, das Ausbildungsinstitut für Gruppe und Bildung (AGB) Öster-

reich und ein katholischer Jugendverband aus Kaunas/Litauen mit jeweils einer Teilnehmergruppe und einigen Referenten mit.

Eintritt: 9 Euro; für Jugendliche, Kinder, Familien, Inhaber einer Jugendleiter-Card und ab 16 Uhr gibt es verschiedene Ermäßigungen. Alle Angebote wie Seminare, Aufführungen, spiel- und erlebnispädagogische Aktionen sowie ein umfangreicher Katalog mit Fachbeiträgen zum Thema sind im Eintrittspreis inbegriffen.

Träger:

Verbund der Jugendarbeit Evangelischer Kirchen sowie Hoffbauer-Stiftung Potsdam in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg und dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V.



*Internationaler
Spielmarkt Potsdam
25./26. April*

*In den Bundesländern
Berlin, Brandenburg
und Sachsen-Anhalt
ist der Spielmarkt
Potsdam als
Lehrerfortbildung
anerkannt.*

*Spielberatungsstelle Magdeburg, Info-Telefon (0391) 5346-450
<info@spielmarkt-potsdam.de>
www.spielmarkt-potsdam.de*

Kulturgeschichte des Heiligen Landes

*Lehrkurs 2009–2010
des Deutschen
Evangelischen
Instituts für
Altertumswissenschaft
des Heiligen Landes*

Lehrkurs für Pfarrer

*Modul I
20.–22. Februar 2009*

*Modul II und III
1.–22. August 2009*

*Modul IV
24. August–
11. September 2009*

*Akademischer
Lehrkurs*

*Modul I
19.–21. Februar 2010*

*Modul II
19. Juli–
2. August 2010*

*Modul III
3.–15. August 2010*

*Modul IV
18.–30. August 2010*

Das Programm setzt sich aus verschiedenen Modulen zusammen, in denen jährlich wechselnde Themen behandelt und unterschiedliche Regionen bereist werden.

- Das erste Modul ist ein zweitägiger Aufenthalt in Wuppertal oder Berlin (Pflichtveranstaltung), bei dem die Kulturgeschichte Palästinas, die Schwerpunktthemen des Lehrkurses und die Ausgrabungen auf dem Tall Zira'a erläutert werden.
- Das zweite Modul besteht aus einer zweiwöchigen Lehrgrabung in Jordanien.
- Das dritte Modul umfasst eine etwa zweiwöchige Reise durch das Heilige Land unter einem thematischen Schwerpunkt.
- Das vierte Modul besteht aus einer mehrwöchigen Reise durch den Vorderen Orient oder angrenzende Länder, während der die wichtigsten Grabungen und Museen besucht und spezifische Fragestellungen behandelt werden.

Die Kurse finden unter der Leitung der DEI-Institutsleiter aus Jerusalem und Amman statt. Durch Einladung von Fachreferenten und dem Besuch verschiedener Einrichtungen (Gemeinden, Botschaften, Stiftungen, Universitäten etc.) soll auch ein Einblick in die moderne Gesellschaft der jeweiligen Länder vermittelt werden.

Programm 2009 Lehrkurs für Pfarrer/innen

Modul I

Termin: 20.–22. Februar 2009

Ort: Wuppertal

Inhalt: Einführungen in die Kulturgeschichte Palästinas, die Schwerpunktthemen des Lehrkurses und die Ausgrabungen auf dem Tall Zira'a. Referate zu ausgewählten Themen durch die Lehrkursteilnehmer.

Modul II und III

Termin: 1.–22. August 2009

Ort: Jordanien

Inhalt: Lehrgrabung auf dem Tall Zira'a in Nordjordanien (Kooperation mit dem Biblisch-Archäologischen Institut Wuppertal, BAI) und eingeschlossene einwöchige Rundreise durch Jordanien

Modul IV

Termin: 24. August–11. September 2009

Ort: Israel

Inhalt: Die herodianische Epoche in Palästina und die Umwelt des Neuen Testaments im Spiegel archäologischer Baudenkmäler.

Akademischer Lehrkurs 2010

Modul I

Termin: 19.–21. Februar 2010

Ort: Berlin

Inhalt: Einführungen in die Kulturgeschichte Palästinas und Syriens, in die Schwerpunktthemen des Lehrkurses und in die Ausgrabungen auf dem Tall Zira'a. Referate zu ausgewählten Themen durch die Lehrkursteilnehmer.

Modul II

Termin: 19. Juli–2. August 2010

Ort: Jordanien

Inhalt: Lehrgrabung auf dem Tall Zira'a in Nordjordanien (Kooperation mit dem Biblisch-Archäologischen Institut Wuppertal, BAI).

Modul III

Termin: 3.–15. August 2010

Ort: Jordanien und Syrien

Inhalt: Stadtbefestigungen in Jordanien und Syrien: Stadtmauern, Toranlagen, Torheiligtümer, Entwicklung und Bedeutung von Toranlagen im Orient.

Modul IV

Termin: 18.–30. August 2010

Ort: Israel

Inhalt: Josephus' Werke im Spiegel der Archäologie.

Bewerbungsprofil

Der Lehrkurs richtet sich an Theologen, Archäologen, Religions- und Kulturwissenschaftlerinnen mit wissenschaftlichem Abschluss sowie an Berufsträger (Pfarrerinnen) mit Vorkenntnissen und vertieftem Interesse und/oder wissenschaftlicher Laufbahn.

Für die Bewerbung werden folgende Unterlagen benötigt:

- ein kurzes Bewerbungsschreiben, adressiert an den Verwaltungsrat des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes
- ein Lebenslauf, der auch tabellarisch sein kann
- Gutachten eines akademischen Lehrers oder kirchlichen Repräsentanten
- Erläuterungen, aus denen hervorgeht, was Ihr besonderes Interesse am Lehrkurs ist und
- eine Erklärung, dass Sie für den Fall der Wahl das Stipendium auch tatsächlich in Anspruch nehmen wollen

Bewerbung: Die Antragsteller können sich je nach Interesse für zwei oder mehrere

aufeinander folgende Module bewerben. Das Modul Wuppertal bzw. Berlin ist eine Pflichtveranstaltung. Die Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen muss **bis spätestens 31. Oktober des Vorjahres** bei der Geschäftsführung eingegangen sein.

Kosten: Von jedem Teilnehmer wird ein Unkostenbeitrag erhoben, der sich aus der Auswahl der einzelnen Module ergibt. Pro Modul – außer Modul I (Pflichtveranstaltung in Berlin oder Wuppertal) – beträgt der Beitrag 500 Euro. Für die Module wird ein Beitrag in Höhe von 1.500 Euro angesetzt. Der Kostenbeitrag deckt die Flugkosten, Unterkunft und Verpflegung ab.

*German Protestant Institute, Auguste Victoria-Compound, P.O. Box 18463
91184 Jerusalem/via Israel*

Telefon 00972 / 2 / 6284792, Telefax 00972 / 2 / 6287388, <dei_ger@netvision.net.il>

*German Protestant Institute, P.O. Box 183, 11118 Amman/Jordanien
Telefon 00962 / 6 / 5342924, Telefax: 00962 / 6 / 5336924, <gpia@go.com.jo>*

*Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes
Geschäftsführung, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796-236, Telefax (0511) 2796-99236, <susanne.helbig@ekd.deA*

Der Lehrkurs des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes wurde 1903 vom ersten Institutsdirektor, Gustaf Dalman, ins Leben gerufen. Er dient der Einführung in die Methoden und Ergebnisse der Archäologie, Landeskunde und Kulturgeschichte des Heiligen Landes und der Levante. Der Aufenthalt bietet zudem einen Anreiz zum interkulturellen Dialog. Der Lehrkurs richtet sich primär an junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Hierzu vergibt die Evangelische Kirche in Deutschland jährlich bis zu sechs Stipendien, welche den Großteil der Kosten deckt.

Der Traum vom Fliegen

Mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten wird sich das Seminar mit dem Thema: „Der Traum vom Fliegen“ auseinandersetzen. Dazu soll es viele Anregungen aus der aktuellen Kunst geben, die Lust auf ein Experimentieren und Ausprobieren machen.

Thema: Der Traum vom Fliegen

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahre, Ehrenamtliche, junge Erwachsene und Interessierte

Termin: 25.–27. April

Kosten: 25 Euro

Leitung: Karin Joelsen, Studienleiterin, und Gianna Henning, Playing Artist

Anmeldeschluss: 18. April

*Veranstaltungs-
ankündigung
Neulandhaus*

Kreativseminar

25.–27. April

Kontakt

*Neulandhaus, Bildungsstätte für Jugendarbeit der ELKTh, Hainweg 33, 99817 Eisenach
Telefon (03691) 7955910, Telefax (03691) 203475, <anmeldung@neulandhaus.de>*

*Kurzexegese zum
Monatsspruch April
zur Gestaltung
einer Andacht im
Gemeindekirchenrat*

*Seid stets bereit,
jedem Rede und
Antwort zu stehen, der
nach der Hoffnung
fragt, die euch erfüllt.
1. Petrus 3,15*

*Christen sind
Menschen der
Hoffnung,
weil sie im Licht von
Ostern leben.*



1. Im Kirchenjahr

Es ist Osterzeit. Wir haben die Auferstehung, den Sieg über den Tod gefeiert. Mit Ostern beginnt ein neues Leben für alle, die sich Christus zuwenden. Die Freude, die Hoffnung, die Ostern in unser Leben bringt, hat Konsequenzen. Unser Leben verändert sich.

Der Monatsspruch aus dem 1. Petrusbrief redet von solchen Konsequenzen.

2. Der Verfasser und seine Leser

Es ist zweifelhaft, ob der Apostel Petrus, den wir aus der Bibel kennen, den Brief selbst geschrieben hat. Petrus, der Fischer, der Fels, auf dem Jesus seine Kirche gründet, war möglicherweise schon nicht mehr am Leben. Sein Tod wird auf das Jahr 64 datiert. Es liegt jedoch nahe, dass der Brief im Auftrag und im Geist des Apostels verfasst wurde. Wahrscheinlich von Silas, der auch lange Zeit mit Paulus zusammen war.

Das Schreiben ist an die jungen christlichen Gemeinden in Kleinasien gerichtet. Diese Gemeinden in den römischen Provinzen sind Anfechtungen ausgesetzt. Der Brief soll ihnen Mut machen, zu ihrem Glauben zu stehen und nach ihm zu leben. Durch ein gottgefälliges Leben ist die Umwelt am besten zu überzeugen.

Im ersten Abschnitt des Briefes geht es um ein Leben in der Hoffnung. Im zweiten

In der Hoffnung leben

Abschnitt, in dem der Monatsspruch für April steht, geht es darum, im Alltag den Glauben zu leben, trotz Anfechtungen. Welche konkreten Anfechtungen das waren, ist nicht eindeutig.

Wenn Petrus nicht mehr lebte, als der Brief geschrieben wurde, spielt wohl sein Märtyrertod schon eine Rolle. Ob es bereits eine allgemeine Christenverfolgung gab, ist unklar. Klar ist jedoch, dass die junge Gemeinde ermutigt wird zu einem unerschrockenen Glaubenszeugnis.

3. Rede und Antwort stehen

Die Parallelen zu unserer Zeit liegen auf der Hand. Wenn wir auch heute anderen „Anfechtungen“ ausgesetzt sind, so kennen wir die Schwierigkeit, die österliche Freude und Hoffnung in unseren Alltag zu tragen und davon zu reden.

Zwei Schwerpunkte hat dieser Monatsspruch. Erstens: Es fragt jemand. Warum fragt er? Er fragt, weil er die Hoffnung sieht, erlebt, spürt, welche die Christen erfüllt. Die auch in schweren Zeiten nicht verzagen. Deshalb geht es darum, dass unser Leben so ausstrahlt, damit andere aufmerksam werden.

Zweitens: Der Apostel fordert von uns wie von den Gemeinden in Kleinasien ein unerschrockenes, festes Bekenntnis. Ganz gleich, in welcher Situation wir uns befinden – ob wir uns aufgeschlossenen Menschen gegenüber sehen oder ob wir angefeindet werden. Wo jemand fragt, sollen wir Christus bekennen.

Und es fragt nur jemand, wenn wir die Hoffnung nicht verstecken, sondern sie leben.

Welch eine Herausforderung für unsere Gemeinden und uns persönlich!

4. In einem Satz gesagt

Unser Leben als Christen soll die österliche Hoffnung ausstrahlen, damit wir nach dieser Hoffnung gefragt werden. Dann sollen wir fröhlich und mutig bekennen.

Dietlind Steinhöfel

Liedvorschlag

Jesus lebt, mit ihm auch ich (EKG 115)

Unterstützung von Projekten

Beim Referat für kirchliche Ausländerarbeit können Sie finanzielle Zuschüsse aus Kollektenmitteln für gemeindebezogene Ausländerarbeit beantragen.

Dafür wurden folgende Schwerpunkte festgelegt:

1. Unterstützung länger bestehender Projekte in Gemeinden oder Kirchenkreisen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), zum Beispiel Flüchtlingsinitiativen, Begegnungscafés, Betreuung von Abschiebehäftlingen, Integrationsarbeit etc.
2. Unterstützung besonderer Feste, Projekt-tage und Veranstaltungen in Gemeinden oder Kirchenkreisen der EKM, die ein

friedliches Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft, Sprache, Tradition und Religion fördern

3. Unterstützung von Flüchtlingen im Einzelfall in unverschuldeten finanziellen Notsituationen, zum Beispiel für psychologische Gutachten, Rechtsanwaltskosten, für Flüchtlinge im Kirchenasyl

Beachten Sie bitte, dass keine Personalkosten gefördert werden können.

Weitere Informationen zur Unterstützung und zur Antragstellung erhalten Interessierte über die zuständige Beauftragte für gemeindebezogene Ausländerarbeit, Petra Albert, per Telefon, Fax oder als E-Mail.

*Das Kirchenamt, Petra Albert, Referat Ökumene und gesellschaftliche Verantwortung, Katharinenhaus, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-493, Telefax: (0391) 5346-490, <petra.albert@ekmd.de>*

Anträge auf finanzielle Zuschüsse aus den Mitteln der Kollekte für gemeindebezogene Ausländerarbeit

Formlose Anträge

Bleibende Erinnerung schenken

Schenken Sie eine bleibende Erinnerung zur Konfirmation – die Teilnahme am Evangelischen Jugendcamp!

Vom 4. bis 6. Juli 2008 findet das Evangelische Jugendcamp im Kloster Volkenroda statt. Zu diesem großen Jugendtreffen im Gebiet der EKM werden über tausend Jugendliche aus ganz Mitteldeutschland erwartet. Die drei Tage sind gefüllt mit

Livemusik, Theater, Spaß, Sport, Kreativität, Diskussionen und Stille. Gottesdienst, Bibelarbeiten, Liturgisches Abendessen und Nachtkirche geben christliche Impulse. Für Konfirmandinnen und Konfirmanden kann das Camp ein Erlebnis sein, das sich einprägt. Sie erleben andere Jugendliche, die ihren Glauben authentisch leben, junge Musik, thematische Veranstaltungen, sie bekommen Impulse für ihr Leben und ihren Glauben, und sie können sich mit ihren eigenen Ideen einbringen. Für manche Jugendliche sind vergangene Camps ein Anstoß gewesen, sich danach in der Heimatgemeinde stärker zu engagieren. Das Landesjugendpfarramt regt an, dass Gemeinden die Teilnahmegebühr für ihre Konfirmanden übernehmen. Die Jugendlichen können auch einen Teil des Beitrags selbst tragen.

*Jugendcamp-Ticket als Konfirmationsgeschenk
Geschenkgutscheine zum Herunterladen im Internet*

*4.–6. Juli
Kloster Volkenroda*

Informationen über das Jugendcamp siehe auch EKM intern Nr. 3



*Campbüro, Evangelisches Jugendcamp, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-450 (-464); Telefax (0391) 5346-459, <camp@ekmd.de>
www.evangelischesjugendcamp.de ⇒ Materialien ⇒ Konfirmationsgeschenk*

Kontakt

Informationen

Glanzstücke der Straße der Romanik

*Jahr der Domschätze
in Sachsen-Anhalt*

Angebot

*Reiseziel für
Gemeindeguppen*

*Das Jahr der
Domschätze ist eine
Kooperation der
Kirche mit dem Land
Sachsen-Anhalt,
den Kommunen
an den vier
Domschatzstandorten
sowie den Trägern
der Domschätze.
Im Kultur- und
Tourismusmarketing
des Landes sind
die Domschätze
Jahresthema 2008.*

*Informationen und
Anmeldung*

Kontakt

Informationen auch

*VELKD veröffentlicht
Aufsatzband zum
Thema
Gemeindeentwicklung*

*Bezug über jede Buch-
handlung oder das
Amt der VELKD*

Bestellung

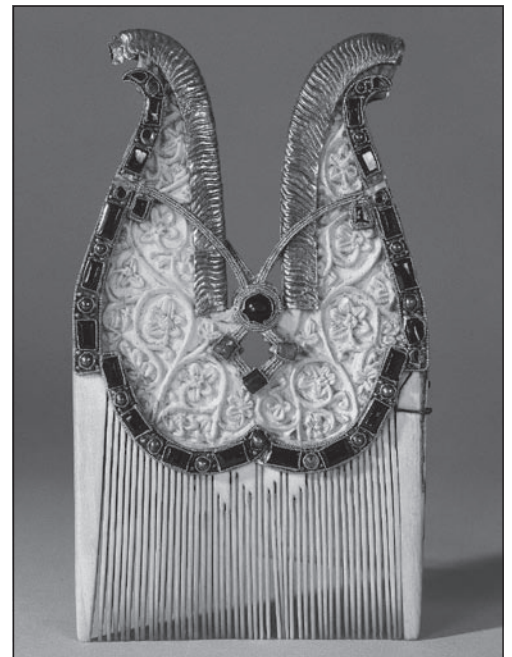
Informationen

Am 13. April wird die neue Ausstellung des Domschatzes in Halberstadt eröffnet. Ein feierlicher Rahmen dient zugleich als Anlass für den Start des Jahres der Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008.

Der Halberstädter Domschatz ist einer der bedeutendsten und umfangreichsten mittelalterlichen Kirchenschätze, die am ursprünglichen Ort erhalten geblieben sind. Nach Abschluss mehrjähriger Umbauten und Restaurierungen durch die Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt können die einzigartigen Schatzstücke auf einer größeren Fläche als bisher präsentiert werden.

Predigten zur Kunst, thematische Sonderführungen für Erwachsene und Kinder, ein historisches ökumenisches Friedensfest, eine Glocken- und Orgelnacht an allen vier Domschatzorten, die Feier einer historischen lutherischen Messe: Halberstadt, Quedlinburg, Merseburg und Naumburg empfehlen sich in diesem Jahr besonders

als Reiseziel für kirchliche Gruppen. In Halberstadt erwartet Besucherinnen und Besucher ein eigens eingerichtetes Domschatzcafé.



Sogenannter Kamm Heinrichs I., Quedlinburg

Domschatzverwaltung Halberstadt, Telefon (03941) 24237

Domschatz Quedlinburg, Telefon (03946) 709900

Merseburger Dom und Kapitelhaus, Telefon (03461) 210045

Naumburger Dom und Domschatzgewölbe, Telefon (03445) 230110

*Geschäftsstelle „Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008“ beim Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt, Pfarrer Martin Eberle, Telefon (03941) 551413, Telefax (0394) 551087
<domschaetze2008@kirchenkreis-halberstadt.de>
www.domschaetze.de*

Publikation: Kirche im Umbau

Unter dem Titel „Kirche im Umbau“ hat jetzt die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) einen Band über „Aspekte von Gemeindeentwicklung“ – so der Untertitel – veröffentlicht. Die Publikation dokumentiert die Vorträge von zwei Symposien des Gemeindegkollegs der VELKD in Celle, die sich dieser Thematik widmeten. Sie enthält unter anderem Beiträge von Wolfgang Ratzmann, Ralph Kunz,

Thorsten Latzel, Jan Hermelink, Paul M. Zulehner und Robert Leicht. Herausgeber sind die Leiterin des Gemeindegkollegs, Pfarrerin Dr. Annegret Freund und Oberkirchenrat Udo Hahn, Pressesprecher der VELKD.

Kirche im Umbau

Aspekte von Gemeindeentwicklung

Preis 8 Euro, ggf. zzgl. Versandkosten
ISBN 978-3-9810914-7-2

Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover

Telefon (0511) 2796368, Telefax (0511) 279699368, <versand@velkd.de>

www.gemeindegkolleg.de.

Freizeitheim Wanzleben eröffnet

Das Freizeitheim Wanzleben befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Pfarrhaus und zur Kirche St. Jacobi im Zentrum der Stadt in der Magdeburger Börde.

Nach 1990 wurde das gut erhaltene Fachwerkhaus von der Kirchengemeinde Wanzleben umgebaut und als Begegnungsstätte genutzt. Seit 1. Januar 2008 liegt die Trägerschaft beim Kirchenkreis Egel. In sehr ruhiger Lage bietet das Haus Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen bis 20 Personen Platz für Tagungen, Bildungsveranstaltungen und zur Erholung. Seine modernen Mehrbettzimmer, ein Seminar-

und ein Tagungsraum, die Küche und der freundliche helle Essenraum laden ein, im Haus einige Tage zu verbringen. Für die Selbstversorgung von Gruppen ist das Haus sehr gut ausgestattet, allerdings ist auf Wunsch auch eine Versorgung mit Mahlzeiten möglich.

Die Nähe zu Magdeburg macht das Freizeitheim zum idealen Ausgangspunkt für Erkundungen in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts. Aber auch die nähere Umgebung Wanzlebens lädt ein, die Schönheiten der Börde beim Wandern, Pilgern oder Radfahren zu entdecken.

*Arend Fritsch, Lange Straße 54, 06466 Gatersleben
Telefon/Fax (039482) 72857, <info@freizeitheim-wanzleben.de>
www.freizeitheim-wanzleben.de*

Magdeburger Börde

*Information und
Anmeldung*

Kindern Urlaub schenken

Fast 20.000 Euro Spenden sind im letzten Jahr für die Aktion „Kindern Urlaub schenken“ zusammengekommen. Mit den Spenden werden Freizeiten und Bildungsaktionen kirchlicher und diakonischer Träger gefördert. Insgesamt 19 Projekte für mehr als 150 Kinder, Jugendliche und Familien konnten 2007 finanziell unterstützt werden. In diesem Jahr wird es erstmals eine Bewerbungsfrist geben. Organisationen, die eine Förderung beantragen wollen, sollten Ihre Projekte und „Einzelfall-Förderungen“ bis zum 30. März 2008 bei der Diakonie

Mitteldeutschland einreichen. Ein Antragsformular und die Förderbedingungen können Sie herunterladen.

Mehr als 100.000 Kinder in Thüringen und Sachsen-Anhalt leben unterhalb der Armutsgrenze. Mit der Aktion „Kindern Urlaub schenken“ ruft die Diakonie Mitteldeutschland dazu auf, mit je 15 Euro einem Kind einen Tag „Urlaub aus der Armut“ zu schenken. Gefördert werden beispielsweise Ferienfreizeiten für benachteiligte Kinder, aber auch Eltern-Seminare oder Bildungsprojekte.

*Telefon (0340) 2554621, <helfen@diakonie-ekm.de>
www.diakonie-mitteldeutschland.de*

Diakonie

*Förderung für Freizeit-
und Bildungsprojekte*

*Förderung bis
30. März beantragen*

*Rückfragen
Informationen*

Wir sind eingeladen – und wer nicht?

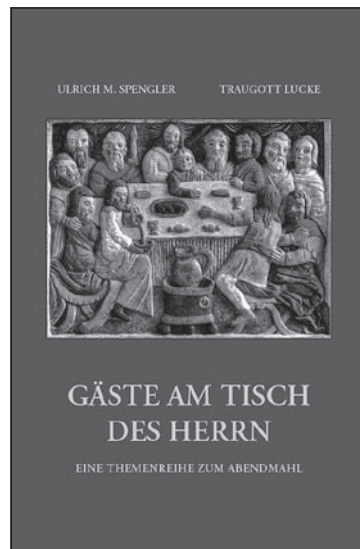
Im Abendmahlsverständnis, in der Abendmahlspraxis gibt es in unseren Gemeinden noch viele Unsicherheiten und Fragen. Auch treuen Gemeindegliedern ist der Reichtum am Tisch des Herrn nicht immer gegenwärtig. Warum feiern wir Abendmahl? Wie oft „dürfen“ wir feiern? Wer ist eingeladen, wer nicht? Was ist mit den Kindern? Dass

Gemeindeglieder Fragen haben, steht außer Zweifel. Ob sie diese Fragen auch stellen, steht auf einem anderen Blatt.

Pfarrer Ulrich M. Spengler und Pfarrer Traugott Lucke aus dem Kirchenkreis Sömmerda haben in ihren Kirchengemeinden Umfragen zum Thema durchgeführt und gemerkt, wo Redebedarf besteht. Aus der

*Arbeitsmappe zum
Abendmahl – aus
der Gemeinde für die
Gemeinde*

*Arbeitsmappe zum
Abendmahl – aus
der Gemeinde für die
Gemeinde*



Gemeindepraxis heraus entstand eine Themenreihe zum Abendmahl. Sie enthält Anregungen zur Gemeindebefragung, eine statistische Auswertung und Beiträge zur Geschichte und Praxis des Abendmahls und geistliche Texte. Insgesamt wird in acht Kapiteln das Thema entfaltet. Die entstandene Arbeitsmappe hat 45 Seiten zum Herausnehmen und Kopieren. Sie kann durch ihre klare Gliederung sehr gut in der Gemeindegemeinschaft eingesetzt werden. Die verständliche Sprache macht sie auch für ehrenamtliche Gruppenleiter handhabbar.

Dietlind Steinhöfel

Ulrich M. Spengler, Traugott Lucke: Gäste am Tisch des Herrn. Eine Themenreihe zum Abendmahl
Kostenzuschuss 4,50 Euro (zuzüglich Porto/Staffelpreise auf Anfrage)

Bestellungen

*Evangelisches Pfarramt Ostramondra, Bahnhofstraße 4, 99636 Ostramondra
Telefon (036378) 74074, Telefax (036378) 74075
Pfarramt Heldrungen, Hauptstraße 57, 06577 Heldrungen
Telefon (034673) 91349, Telefax (34673) 929008*

Klassisch und erfrischend



Passend zum Plädoyer der mitteldeutschen Kirchenföderation (EKM) zum Dekadejahr gegen Rechtsextremismus „Nächstenliebe verlangt Klarheit“ ist eine passable Hilfe für den Einsatz in Religionsunterricht und Christenlehre erschienen. Diese ebenso unkonventionellen wie unkomplizierten Annäherungen an das Phänomen Gewalt lassen einen aufhorchen: Denn hier wird nicht „nur“ Anti-Aggressionstraining vollzogen oder ein Faustlos-Programm durchgeführt. Auch wird Unrecht nicht „nur“ auf Rechts geschoben. Vielmehr kommt die Frage von Gewalt so facettenreich zum Zug, dass es eine Freude ist, mit diesem Material zu arbeiten. Denn es kommt tatsächlich an, weil es die Schüler im Alltag und bei sich selbst abholt. Teilweise holt der Autor weit aus, um grundsätzliche Fragen anzustoßen, doch dann holt einen ganz schnell die Realitätsbezogenheit wieder ein.

Die Kopiervorlagen profitieren von dem reichen Erfahrungsschatz des rheinischen Sonderpädagogen, der kreativ auch unerschwingliche Dinge zur Sprache bringt. Die seelsorgliche Note wird besonders darin deutlich, dass den Schülern ein biografisches Lernen und eine Reflexion eigener Vorzüge und Nachteile zugemutet werden.

Die Zugänge dazu sind dabei vielfältig: Die Palette reicht von eher klassischen Arbeitsblättern mit viel Text bis hin zu überraschend erfrischend gestalteten Vorlagen. Dem kreativen Schreiben wird ebenso ein breiter Raum eingeräumt wie der eigenen Gestaltung durch die Schüler. Dabei sind die Antworten nicht vorgegeben, die Schüler werden nicht ausgefragt oder abgefragt, sondern tatsächlich in eine Fragehaltung, Reflexion und Wahrnehmungsschulung gebracht.

Die Wirkkraft biblischer Worte und Erzählungen kommt immer wieder zum Tragen, ohne aufgesetzt zu sein. Somit kommen die Schülerinnen und Schüler zu ihrem Recht auf Religion und Lebensbegleitung. Das Heft eignet sich hervorragend zur eigenen Auseinandersetzung oder zur Arbeit im Unterricht, in einer Arbeitsgemeinschaft oder einem Projekt der schulischen Jugendarbeit.

Pfarrer Reiner Andreas Neuschäfer, Schulbeauftragter

Volker Schwarzkopf: Hau drauf!?! Kopiervorlagen zum Thema Gewalt, Streiten und Schlichten, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008, 64 Seiten, 12,90 Euro
ISBN 978-3525616086

*Material für den
Unterricht
Thema: Gewalt,
Streiten, Schlichten*

Franz Liszts „legendarischer Kantor“

Als Liszts wichtigste Bezugsperson in Fragen der Orgelkomposition und des Orgelspiels ist Alexander Wilhelm Gottschalg (1827–1908) zu bezeichnen, dessen 100. Todestag in Weimar und im Weimarer Land mit einer Ausstellung im Stadtmuseum (12. April–1. Juni) sowie zahlreichen Konzerten und Vorträgen begangen wird. Er starb am 29. Mai 1908.

Franz Liszt nannte ihn seinen „legendarischen Kantor“ und bekannte: „Wenn ich einmal selbst zur Legende geworden bin, wird Gottschalg mit mir fortleben.“ Er widmete dem Freund drei Orgelwerke!

1827 in Mechelroda geboren, besuchte Gottschalg von 1842 bis 1847 das Weimarer Lehrerseminar, in dem er besonders vom Stadtorganisten Prof. Johann Gottlob Töpfer gefördert wurde. Von 1847 bis 1870 war er als Kantor und Lehrer in Tiefurt tätig.

Nach dem Tode Töpfers wurde Gottschalg 1870 als dessen Nachfolger ans Lehrerseminar berufen. Im gleichen Jahr übertrug ihm

Großherzog Karl Alexander das Amt des Hoforganisten. Außerdem wurde er zum Orgelrevisor ernannt.

Als 1872 die Großherzogliche Orchesterschule gegründet wurde, gehörte er zum Lehrerkollegium. Ab 1881 wirkte er hier als Sekretär, Bibliothekar und Lehrer für Musikgeschichte.

Von 1865 bis zu seinem Tode war Gottschalg Redakteur der „Urania“, einer „Musik-Zeitschrift für Orgelbau, Orgel- und Harmoniumspiel“. Er gilt als Entdecker des jungen Max Reger, der ihm seine 1. Orgelsonate fis-Moll widmete. Josef Rheinberger dedizierte dem Hoforganisten seine 12. Orgelsonate Des-Dur.

Michael von Hintzenstern

Gottschalg-Ausstellung im Stadtmuseum Weimar:

12. April–1. Juni 2008

Dienstag–Sonntag, 10–17 Uhr,

Eröffnung: Freitag, 11. April, 17 Uhr

Ein Sohn dieser Provinz

Die Kirchengemeinde Heiligenstadt präsentiert vom 4. April bis zum 12. Juni 2008 in der Martinikirche die Ausstellung „Ich bin ja ein Sohn dieser Provinz ...“ – Ludolf Hermann Müller, der erste Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (1882–1959). Sie erinnert damit an den langjährigen Superintendenten des Kirchenkreises Eichsfeld, der von 1927 bis 1947 in Heiligenstadt wirkte.

Geboren 1882 im altmärkischen Kalbe trat Ludolf Müller seine erste Pfarrstelle 1908 in Dambeck bei Salzwedel an. Nach einem sechsjährigen Intermezzo mit verschiedenen Dienstverpflichtungen in Polen wechselte er 1922 in die Gemeinde Dingelstedt am Huy. 1927 wurde er als Superintendent nach Heiligenstadt berufen. Als einer der Führer der Bekennenden Kirche (BK) in der Provinz Sachsen wurde er 1934 vorübergehend strafversetzt und 1937/38

wiederholt inhaftiert. Seine führende Rolle im Kirchenkampf prädestinierte ihn für eine kirchenleitende Position nach 1945: Am 26. Juni 1947 berief die Provinzialsynode ihren damaligen Präses zum ersten Vertreter des neu geschaffenen Bischofsamts, das er bis 1955 innehatte.

Die vom Archiv der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen erstellte Wanderausstellung zeigt zahlreiche historische Fotos und Dokumente von den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts bis 1959, die überwiegend aus dem Nachlass von Bischof Ludolf Müller stammen. Sie beleuchten die Etappen seines beruflichen Lebenswegs, bieten aber auch ganz private Einblicke.

Die Wanderausstellung kann von Gemeinden angefordert werden.

Dr. Margit Scholz, Archiv der EEKPS, Magdeburg

29. Mai

100. Todestag von
Alexander Wilhelm
Gottschalg

Ausstellung in Weimar

Wanderausstellung zu
Leben und Werk von
Bischof
Ludolf Hermann
Müller (1882-1959)

Ausleihe für
Gemeinden

Pfarramt in Heiligenstadt, Telefon (03606) 612323, <ev.pfarramt-heiligenstadt@t-online.de>

Informationen

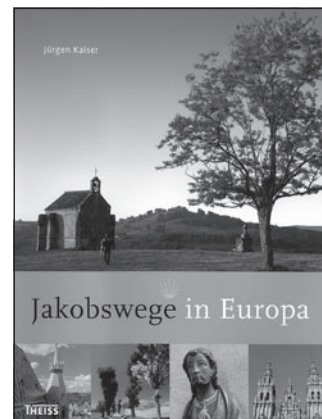
Rezension

Von Budapest über Wien, Salzburg, Innsbruck ..., von Prag über Regensburg, Konstanz, Lyon ... Viele Wege führen nach Santiago des Compostela. Und diese Wege führen vorbei an alten Kirchen mit großer Geschichte und der Geschichte der Jakobspilger.

Der Kölner Kunstgeschichtler, Historiker und Archäologe Jürgen Kaiser ist in einem Bildband den Pilgern auf der Spur, beschreibt ihre Motivation und die Stationen, zu denen sie pilgerten. Klöster, Kapellen und große Kirchen auf den wichtigsten Jakobswegen in Europa steuert der Autor an und lässt den interessierten Leser die Schätze des europäischen Christentums entdecken.

Kaiser beschreibt, wie mittelalterliche Pilger die Jakobswege einst erlebt haben und lässt die Leser ihre vielfältigen Spuren in Kirchen, Klöstern und einfachen Herbergen entdecken – ob in Großstädten wie Wien und Paris, in Wallfahrtszentren

wie Einsiedeln oder Vézelay ebenso wie in fast vergessenen romantischen Städtchen entlang der Strecke. ds



Jürgen Kaiser, *Jakobswege in Europa*, Theiss Verlag, Stuttgart

160 Seiten mit 113 farbigen Abbildungen und 9 Karten, gebunden mit Schutzumschlag.

Subskriptionspreis bis zum 31. Dezember 2008: 29,90 Euro, danach: 34,90 Euro

ISBN 978-3-8062-2103-9

Service der EKD zur
Fußball-EM



In manchen Kirchengemeinden ist die Erinnerung an besondere Gemeindefeste oder Männerabende, Konfirmandenunterrichtsstunden oder Jugendtreffs noch sehr lebendig, bei denen nicht ausschließlich gesungen, gebetet, diskutiert, gemeinsam gegessen, sondern auch im Kreis von vielen eines der spannenden Fußballspiele der Weltmeisterschaft 2006 erlebt wurde.

Von diesen Aktionen, die unter dem Begriff „public viewing“ ein Feuerwerk an Ideen in christlichen Gemeinden unseres Landes freigesetzt hatten, ist weit mehr als zunächst erwartet ausgegangen.

In diesem Sommer heißen die Spielorte nicht Hannover, München oder Leipzig, sondern Genf, Zürich, Salzburg und Wien.

Das Kirchenamt der EKD hat wieder ein Servicepaket geschnürt. Ähnlich wie bei

Ein starkes Stück Leben

der WM in Deutschland eröffnet sie damit den Kirchengemeinden die Möglichkeit, auch bei der Europameisterschaft 2008 dieses „starke Stück Leben“ in das Gemeindeleben zu integrieren.

So wurde die öffentliche Vorführung der Fernsehbilder einer Live-Übertragung der Spiele (public viewing) vom Lizenzgeber gestattet und mit der GEMA eine pauschale Übernahme der entsprechenden Gebühren vertraglich geregelt.

Die Kirchengemeinden müssen für die entsprechende Technik sorgen, eventuell anfallende GEZ-Gebühren bezahlen und ein mögliches Rahmenprogramm gestalten. Kirchengemeinden, die sich für dieses Angebot interessieren, müssen sich bis kurz vor Beginn der EURO 2008 unter www.ekd.de/em registrieren. Dort sind auch weitere Informationen zu finden.

Rückfragen

Registrierung

Gemeindekolleg EKM, Pfarrer Matthias Ansorg, Telefon (036202) 771794

<gemeindekolleg@ekmd.de>

www.ekd.de/em

Zum Glauben einladen

Kirchgemeinden und Regionalgemeinschaften im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen können für das Jahr 2008 noch Mittel für die Durchführung missionarischer Projekte beantragen. Es können innovative Vorhaben finanziell unterstützt werden, die zum Glauben einladen und den Glauben

stärken. Die Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern soll das geplante Projekt ebenso stärken wie die Kooperation und Vernetzung verschiedener kirchlicher Träger.

Die genauen Förderrichtlinien sind im Amtsblatt 7/1999 der ELKTh oder im Internet nachzulesen.

*Gemeindegemeinschaft EKM, Pfarrer Matthias Ansorg, Telefon (036202) 771794,
<gemeindegemeinschaft@ekmd.de>
www.gemeindegemeinschaft-ekm.de ⇨ Missionarischer Gemeindeaufbau ⇨ Material*

ELKTh

*Fördermittel für
missionarische
Projekte*

Kontakt

Förderrichtlinien

Besteuerung Kapitaleinkünfte

Am 14. August 2007 ist das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 verabschiedet worden (BGBl. S. 1912). Einer der Kernpunkte ist die Neuregelung der Besteuerung der Kapitaleinkünfte durch Einführung einer anonym erhobenen Abgeltungsteuer ab 2009, die auch für die Kirchensteuer von Bedeutung ist.

Mit der Neuregelung ändert sich grundsätzlich nichts daran, dass auch von Kapitaleinkünften Kirchensteuer erhoben wird (§ 51a Abs. 2b EStG). Es wird gewährleistet, dass Kirchenmitglieder entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und unabhängig von der Art ihrer Einkünfte die Finanzierung der kirchlichen Arbeit mittragen.

Geändert hat sich die Steuerbelastung. Der Gesetzgeber hat beschlossen, die Kapitaleinkünfte ab 2009 nur noch mit 25 Prozent Einkommensteuer (statt bisher maximal 45 Prozent) zu belasten. Durch die Anbindung der Kirchensteuer an die Einkommensteuer wird hierauf – wie bisher – Kirchensteuer von 9 Prozent erhoben. Ferner hat sich der Erhebungsweg geändert. Ebenso wie bei der Kirchenlohnsteuer wird der Steuerabzug an der Quelle, also direkt bei den auszahlenden Stellen (zum Beispiel den Banken) vorgenommen. Anders als bei der Kirchenlohnsteuer wird bei der Abgeltungsteuer der Steuerabzug

allerdings endgültig und anonym, das heißt ohne Benennung des Steuerpflichtigen, vorgenommen.

Da die technischen Voraussetzungen für einen anonymen Abzug der Kirchensteuer an der Quelle derzeit noch geschaffen werden, kann der Steuerpflichtige für einen Übergangszeitraum in den Jahren 2009 und 2010 wählen, ob er – wie bisher – seine Kapitaleinkünfte für Zwecke der Berechnung der Kirchensteuer in der Steuererklärung angibt oder – neu – der auszahlenden Stelle seine Religionszugehörigkeit mitteilt. Im letzteren Fall behält die auszahlende Stelle die Kirchensteuer ein und führt sie ab. Der Sonderausgabenabzug wird dabei gleich mit berücksichtigt.

Nachdem die technischen Voraussetzungen geschaffen worden sind, wird ab 2011 die Erhebung der auf die Kapitalerträge anfallenden Kirchensteuer grundsätzlich an der Quelle vorgenommen, das heißt zum Beispiel bei der auszahlenden Bank. Der Sonderausgabenabzug wird dabei gleich mit berücksichtigt. Sofern der persönliche Steuersatz aber unter 25 Prozent liegt, kann der Steuerpflichtige die Veranlagung beantragen und erhält zuviel einbehaltene Steuer zurück.

*Konsistorialrätin Dorothea Ermisch,
Referat Kirchenrecht, allgemeine Rechtsfragen*

www.kirchenabgeltungssteuer.de

PARAGRAFEN

*Änderungen der
Steuerbelastung und
des Erhebungsweges
ab 2009*

Informationen

*Ehemalige
Studentinnen und
Studenten gesucht*

Kontakt

Der Freundeskreis der ESG Jena lädt im 450. Jahr der Friedrich-Schiller-Universität zum 28. Juni 2008 zu einem Treffen der ehemaligen und gegenwärtigen Studentinnen und Studenten nach Jena ein. Das Treffen schließt unmittelbar an den Schilfertag der Universität am 27. Juni 2008 mit Universitätsgottesdienst in der Stadtkirche (Beginn 17 Uhr, Prediger Rektor i. R. Michael Dorsch) und dem Universitätsgartenfest am Abend in Griesbachgarten und Botanischem Garten an.

Zum Programm am Samstag gehören unter anderem eine Andacht, Rundgespräch mit

ehemaligen Studentenfarrern, eine Ausstellung zur Geschichte der ESG Jena, die traditionelle Orgelvesper sowie vor allem vielerlei Möglichkeiten der Begegnung und Wiederbegegnung am Nachmittag und Abend in den Räumen der ESG in der August-Bebel-Straße 17a.

Der im vergangenen Jahr gegründete Freundeskreis der ESG Jena sammelt Adressen von ehemaligen Studenten, um möglichst viele zu informieren und auch für seine Arbeit zu interessieren. Bitte melden Sie sich!

*Evangelische Studentengemeinde Jena, Pfarrerin Dr. Sabine Nagel
August-Bebel-Straße 17a, 07743 Jena
Telefon (0341) 449790, <sabine.nagel@uni-jena.de>*

Pfarrhaus mit Garten zu vermieten

Schönes Pfarrhaus in Rotta – zwischen Gräfenhainichen und Wittenberg) mit einem Garten zu vermieten. Bis zur Kirche sind es 20 Meter.

Die untere Etage wird als Gemeindehaus genutzt. Das Dach wurde kürzlich neu gedeckt.

4 Zimmer und Wintergarten, komplett eingerichtete Küche, Bad mit Dusche und Wanne, große Kellerräume, geräumiger Bodenraum nutzbar zum Wäschetrocknen
Größe: 112 qm

Miete: 460 Euro kalt, NK 200 Euro
Gartennutzung, Garage möglich

Kontakt

*Kemberg Evangelische Kirchengemeinde, Bettina Lampadius-Gaube
Kreuzstraße 8, 06901 Kemberg, Telefon (034921) 20407, Telefax (034921) 60878*



HAUS HOHENEICHE



CVJM Thüringen e.V.

Gerberstraße 14a | 99089 Erfurt
☎ 0361.264650 | 📠 0361.2646520
hoheneiche@cvjm-thueringen.de

Ein Haus mit Geschichte für Seminare.

Ein Haus mit Platz für Freizeiten.

Ein Haus mit Flair für Familien.

Wir informieren Sie gern.

Unsere Häuser mit insgesamt 52 Betten liegen in wunderschöner Lage auf der Saalfelder Höhe. (Zimmer mit Du u.WC; Selbstversorger aber durch benachbarter Gaststätte ist Versorgung möglich; gute Anbindung mit Bus nach Saalfeld (Feengrotten) und Neuhaus(Rennsteig); Tagungsräume)

Grundschullehrer

Am 1. August 2007 hat die Grundschule Weidebrunn, Schule in Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in Schmalkalden, mit einem Team von fünf Lehrerinnen und fünf Erzieherinnen ihren Betrieb aufgenommen.

Angesichts der steigenden Schülerzahlen sucht die Schule

engagierte und teamfähige Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer

In der Schule verbinden sich reformpädagogische Ansätze mit einem evangelischen Bildungs- und Erziehungsverständnis. Bewerberinnen und Bewerber bietet sich die seltene Chance, die Aufbauphase der Schule mitzuformen. Die enge Kooperation der Schule mit den evangelischen Kindergärten und der Kirchengemeinde eröffnet interessante pädagogische Möglichkeiten.

Die Bewerber sollen die evangelische Prägung dieser Schule auch außerhalb des Unterrichts mittragen und engagiert unterstützen.

Erwartungen:

Die Bewerber sollten

- das 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- bzw. Förderschulen abgelegt haben
- einer evangelischen Gliedkirche angehören
- reformpädagogische Konzepte in der schulischen Arbeit umsetzen
- das evangelische Profil der Schule mitgestalten und mitverantworten
- Erfahrungen im jahrgangsübergreifenden Unterrichten (Klasse 1/2) besitzen

Eine zusätzliche Ausbildung in den Fächern Sport, Musik oder Werken sowie eine sonderpädagogische Zusatzqualifikation wäre wünschenswert.

Die Vergütung entspricht der an öffentlichen Schulen bezogen auf das Lehramt an Grundschulen (z. Zt. BAT-Ost).

Die Bewerbungsfrist endet am 6. April 2008.

Dienstbeginn ist der 1. August 2008.

Aussagekräftige **Bewerbungen** richten Sie bitte an: Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Dezernat Bildung, Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter (0561) 9378261 im Dezernat Bildung.

*Grundschule
Weidebrunn
Schule in Trägerschaft
der Evangelischen
Kirche von Kurhessen-
Waldeck*

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
6. April*

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
30. April*

Evangelische Schule mit gestalten

Mit evangelischen Schulen macht Kirche Schule. Als Schulen in freier Trägerschaft nutzen sie die pädagogischen Freiräume und suchen nach neuen Wegen in Bildung und Erziehung. Vom christlichen Menschenbild ausgehend, sollen sie jedem einzelnen Kind eine bestmögliche Förderung ermöglichen.

Immer mehr Eltern wünschen für ihre Kinder Bildung und Erziehung in evangelischer Verantwortung. Angesichts der stark steigenden Schülerzahlen sind wir daran interessiert, kompetente und motivierte Lehrerinnen und Lehrer kennen zu lernen, die die hohe Qualität der Arbeit in unseren evangelischen Schulen gemeinsam mit engagierten Eltern und einem verlässlichen Schulträger fortsetzen und weiter entwickeln möchten.

Das Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland sucht zum Schuljahr 2008/2009

Lehrerinnen und Lehrer

für folgende Schularten: Grundschule, Regelschule, Gymnasium und Förderschule

Ausführliche Informationen zu den Stellenangeboten finden Sie unter:
www.evangelisches-schulwerk.de

Neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation **erwarten** wir eine Identifikation mit der evangelischen Kirche und mit den Zielen der Schule. Anstellung, Eingruppierung und Entgeltberechnung erfolgen nach den jeweils geltenden tariflichen Bestimmungen.

Dienstbeginn ist in der Regel der 11. August 2008.

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, beglaubigten Zeugniskopien, Tätigkeitsnachweisen und gegebenenfalls einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung sind bis spätestens 30. April 2008 zu richten an:

Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland
Referat Schulen – z.Hd. Herrn Kirchenrat **Marco Eberl**
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Telefon (03691) 678-111, Telefax (03691) 678-129

Information

Frauenarbeit der EKM sucht Referentin

In der Frauenarbeit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist die Stelle einer

Referentin für Frauenarbeit

ab 1. Juni 2008 mit Dienstsitz in Halle/ Saale zu besetzen.

Die Frauenarbeit ist zuständig für die Weiterbildung und Begleitung von Frauen in den Kirchenkreisen des Gebietes der Föderation der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Insgesamt acht Mitarbeiterinnen arbeiten in den Bereichen gemeindebezogene Frauenarbeit, Bildungsarbeit, Weltgebetstag und Müttergenesung. Wir arbeiten zusammen mit anderen Werken und Einrichtungen der EKM und EKD. Der Ökumene sind wir verbunden.

Ausbildungsvoraussetzungen

- gemeindepädagogischer Fachhochschulabschluss oder eine nachgewiesene vergleichbare Praxiserfahrung

Arbeitsaufgaben:

- selbstständige Organisation und Durchführung von Werkstätten Frauenarbeit in Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kirchenkreisen
- Seminare zu frauenspezifischen und feministisch-theologischen Themen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vertretung in fachbezogenen Gremien
- Netzwerkarbeit

Erwartet werden:

- Kenntnisse in Genderfragen
- Sensibilität für Frauenanliegen
- aufgeschlossene, partnerschaftliche und selbstbewusste Arbeitseinstellung
- professioneller Umgang mit MS-Office und Internetpräsenz
- flexible Arbeitszeiten, die auch Wochenenden einbeziehen, Bereitschaft zur Reisetätigkeit
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Wir bieten Ihnen:

- ein engagiertes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
- eigenständigen Gestaltungsspielraum
- Kontakt zu unterschiedlichsten Kooperationspartnern der Frauenarbeit

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiterin.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin zu besetzen, die bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Informationen entnehmen Sie unserer Website: www.frauenarbeit-ekm.de

Ihre Nachfragen beantworten Ihnen gern:

Frau Pfarrerin **Hanna Manser**, Leiterin der Frauenarbeit, Telefon (0345) 54848811 und die Vorsitzende des Beirates **Dr. Herta Leistner**, Telefon (036926) 71508

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 30. April 2008 erbeten an Frau **Gabriele Grünheid**, Koordinierungs- und Beratungsstelle Stellenbörse der EKM

Halle

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
30. April*

Naumburg

Bewerbungsschluss
5. Mai

A-Kirchenmusikerstellen

Der Evangelische Kirchenkreis Naumburg-Weitz schreibt zum 1. September 2008 zwei Kirchenmusikerstellen an den Hauptkirchen der Stadt Naumburg/S. aus:

Domkantor/in an St. Peter und Paul

A-Kirchenmusikerstelle (100 Prozent)

Der Naumburger Dom St. Peter und Paul zählt zu den bedeutendsten Bauwerken des späten Mittelalters. Weltbekannt sind die Werke des Naumburger Meisters, die Stifterfiguren und die Passionsdarstellung am Westlettner.

Seit vielen Jahrzehnten ist der Dom ein Zentrum der Chormusik mit Angeboten für alle Altersstufen (Domsingschule, Domchor, Kammerchor, Orchester).

Er verfügt über eine Eule-Orgel von 1984 (II/P, 29).

Die kirchenmusikalische Arbeit am Dom hat folgende Schwerpunkte:

- Musikalische Gestaltung der Gottesdienste
- Weiterentwicklung der verschiedenen Chor- und Instrumentalgruppen
- Aufführungen in der ganzen Bandbreite von Kinderkantate/musical bis Chorsinfonik
- Zusammenarbeit mit der Evangelischen Grundschule St. Martin

Die Finanzierung der Stelle im Umfang von 100 Prozent ist für drei Jahre gesichert. Nach Ablauf dieser Frist soll in Zusammenarbeit zwischen dem Stelleninhaber, der Domgemeinde und dem Kirchenkreis eine Refinanzierung im Umfang von 25 Prozent erreicht sein.

Organist/in an St. Wenzel

A-Kirchenmusikerstelle (75 Prozent)

Die Stadtkirche St. Wenzel ist besonders bekannt durch ihre prächtige Hildebrandt-Orgel. Das 1746 fertiggestellte Instrument ist eines der bedeutendsten Zeugnisse des barocken Orgelbaus in Mitteldeutschland. Johann Sebastian Bach war sowohl an der Aufstellung der Disposition als auch an der Abnahme beteiligt. Nach wechsellvoller Geschichte konnte die Orgel zwischen 1993 und 2000 durch die Firma Eule (Bautzen) grundlegend restauriert werden. Als weitere Orgel gehört eine Ladegast-Orgel in der Marien-Magdalenen-Kirche zum Verantwortungsbereich.

Die kirchenmusikalische Arbeit an St. Wenzel hat folgende Schwerpunkte:

- musikalische Gestaltung der Gottesdienste
- Mittagsmusiken „Orgel punkt Zwölf“ jeweils Mittwoch, Sonnabend und Sonntag (Mai bis Oktober)
- Orgelkonzerte
- allgemeine Präsentation der Hildebrandt-Orgel (Orgelführungen, Kontakte mit der internationalen Fachwelt)

Die Bedeutung beider Stellen begründet auch zukünftig den Wunsch nach künstlerischer Arbeit auf hohem Niveau. In enger Zusammenarbeit sollen beide Stelleninhaber gemeinsam die Kirchenmusik in Naumburg verantworten.

Dazu gehören die Gestaltung der Gottesdienste in den Naumburger Kirchen in Zusammenarbeit mit den neben- und ehrenamtlichen Organisten und Chorleitern sowie die Organisation und Durchführung der Konzertreihen in Kooperation mit der Stadt und dem Domstift. Austausch und gegenseitige Vertretung werden erwartet.

Beide tragen Sorge für die Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Organisten und Chorleiter in der Region Naumburg.

*A-Kirchenmusiker
(Fortsetzung)*

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Vergütungsordnung (KAVO 2008).

Schriftliche **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 5. Mai 2008 erbeten an den
Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Naumburg-Zeitz, Charlottenstraße 1, 06618 Naumburg

Auskunft erteilen:

Pfarrer **Mathias Imbusch**, Ritterstraße 18, 06712 Zeitz, Telefon (03441) 212854
LKMD **Dietrich Ehrenwerth**, Augustinerstraße 11a, 99084 Erfurt
Telefon (0361)73776883 und (0361) 6029742

Schwerpunkt Jugendarbeit

In den Regionen Mitte und West des Kirchenkreises Haldensleben-Wolmirstedt ist ab sofort die Stelle

Haldensleben

*Bewerbungsschluss
15. Mai*

einer/eines gemeindepädagogischen Mitarbeiterin/Mitarbeiters (FHS oder FS)

mit einem Stellenumfang von 100 Prozent zu besetzen. Den Schwerpunkt bildet die Arbeit mit Jugendlichen im ländlichen Bereich und in der Stadt Haldensleben.

Wir erwarten

- Bildung und Begleitung von Jugendgruppen
- Planung und Durchführung von Jugendgottesdiensten, Freizeiten und Jugendveranstaltungen sowie weiteren gemeindepädagogischen Projekten
- Gewinnung und Begleitung Ehrenamtlicher
- Kontaktpflege zu Kirchengemeinden den Regionen

Wir bieten

- Team motivierter Mitarbeiter/innen
- eigenverantworteter Freiraum für thematische, gemeindebezogene Gruppenarbeit
- Bei der Suche nach geeignetem Wohnraum kann der Kirchekreis behilflich sein
- 100 Prozent Beschäftigungsumfang
- Vergütung entsprechend beruflichem Abschluss nach KAVO in Anlehnung an BAT Ost bzw. der anzuwendenden Vergütungsordnung

Vorausgesetzt werden

- gemeindepädagogische Fachhochschul- oder Fachschulausbildung oder sozialpädagogische Ausbildung mit theologischer bzw. religionspädagogischer Zusatzausbildung bzw. sozialdiakonische Ausbildung
- Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern
- selbstständige Arbeitsweise, Kontaktfreude, Kreativität und Bereitschaft zur Teamarbeit
- PKW-Führerschein und eigener PKW
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Bewerbungen sind bis zum 15. Mai 2008 zu richten an:

Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, Superintendent **Uwe Jauch**
Kirchplatz 6, 39326 Wolmirstedt, Telfon/Fax (039201) 21421

Nähere Informationen bei

Jochen Reinke, Referent für die Arbeit mit Jugendlichen
Stendaler Straße 4, 39326 Loitsche, Telefon (039208) 27677

Fachschulausbildung Gemeindepädagoge

Drübeck

*Bewerbungsschluss
10. Juli*

*Ausbildungsbeginn
Februar 2009*

Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen Menschen, die ihnen zuhören und sie begleiten, die mit ihnen den Glauben leben und gestalten.

Für diese Arbeit werden Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen an der staatlich angezeigten Ergänzungsschule im Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) Drübeck ausgebildet.

Die dreijährige Fachschulausbildung beginnt am 9. Februar 2009.

Im Wechsel von Kurswochen, angeleitetem Selbststudium und praktischer Gemeindegemeinschaftsarbeit erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten für eine kreative, menschliche und pädagogisch-theologisch professionelle Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Zur Ausbildung gehören die Lernfelder Erziehungswissenschaften, Sozialwissenschaften, Theologie sowie Grundlagen und Praxis der Gemeindepädagogik. Nach abgeschlossenem Examen können die Absolventinnen und Absolventen sich auf jede freie Stelle für die Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden oder Kirchenkreisen bewerben.

Das Aufnahmewochenende für den neuen Studiengang findet am 19. und 20. September 2008 im Pädagogisch-Theologischen Institut Kloster Drübeck statt.

Bewerbungsschluss ist der 10. Juli 2008.

Bewerbungen

PTI Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck
Telefon (039452) 94312, <PTI.Druebeck@ekmd.de>

Information

www.pti-mitteldeutschland.de

Diakonenausbildung in Neinstedt

Das Diakonenkolleg Lindenhof der Evangelischen Stiftung Neinstedter Anstalten bietet auch in diesem Jahr wieder

Ausbildungsplätze zum Diakon/zur Diakonin

Innerhalb eines zweijährigen theologisch-diakonischen Ausbildungsganges erwerben die Schüler/innen wichtige Kompetenzen für ein verkündigendes, seelsorgerisches und diakonisches Handeln in sozialen Arbeitsfeldern von Kirche und Diakonie.

Bewerbungsverfahren

Bewerbungen interessierter und geeigneter junger Erwachsener im Alter von 18 bis 35 Jahre werden bis zum 30. April erbeten.

Information:

Neinstedter Anstalten, Ulf Koischwitz

Ausbildungsleitung Diakonenkolleg Lindenhof/Fortbildungsleitung

Lindenstraße 3, 06502 Neinstedt,

Telefon (03947) 991-30, Telefax (3947) 991-5130, Mobil (0170) 5683115

<u.koischwitz@neinstedter-anstalten.de>, www.lindenhof-neinstedt.de

Diakonenausbildung in Eisenach

Im September 2008 beginnt der zweite Ausbildungskurs der berufsbegleitenden Diakonenausbildung am Johannes-Falk-Haus.

Die zweijährige Ausbildung vermittelt als inhaltliche Schwerpunkte

- diakonisch-theologische Inhalte
- Seelsorge in der Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeseminar in Weimar
- Fragen der Gestaltung christlichen Lebens in diakonischen Einrichtungen und Gemeinde
- die Entwicklung sozialer Handlungsfelder auf der Grundlage eines diakonisch geprägten Verständnisses.

Die Ausbildungseinheiten bestehen aus Blockwochen, Wochenendseminaren und Selbststudium.

Voraussetzungen für diese Ausbildung sind eine Anstellung in einem sozialen, diakonischen oder kirchlichen Bereich, ein Berufsabschluss in diesen Bereichen (mindestens Fachschulniveau) und die Mitgliedschaft in einer Kirche der ACK.

Bewerbung

Die **Bewerbungsunterlagen** (Bewerbung, Lebenslauf mit Lichtbild, Kopie der Ausbildungsabschlüsse) sind bis zum 10. Juli 2008 an folgende Adresse zu richten:

DBI J. Falk gGmbH, Fachbereich Diakone, Ernst-Thälmann-Str. 90, 99817 Eisenach.

Informationen: www.dbi-falk.de

Kontakt

Sekretariat, Telefon (03691) 810200 oder

Ausbildungsleiter Pfarrer **Uwe-Karsten Röder** Telefon (03691) 810439

<uk.roeder@dbi-falk.de>

*Freie
Ausbildungsplätze in
Neinstedt*

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss*

*Neuer
Ausbildungskurs im
September 2008*

Falk-Haus Eisenach

*Bewerbungsschluss
10. Juli*

*Ausbildungsbeginn
September 2008*

*Wir bitten um
zeitschriftengerechte
Aufbereitung Ihrer
Artikel für EKM intern*

*Einsendeschluss für
Manuskripte ist
der 5. des Vormonats*

*Bitte bereiten Sie
Ihren Text wie
nebenstehend vor*

Veröffentlichung Ihrer Veranstaltungen

Die Redaktion von EKM intern bittet dringend, die Veranstaltungsmeldungen zeitschriftengerecht aufzubereiten.

Bitte senden Sie nicht-Ihre gedruckten Falblätter oder Tagungsprogramme, sondern die zugehörigen Textdateien im Word- oder Nur-Text-Format! Orientieren Sie sich an den bereits in den Heften veröffentlichten Veranstaltungsankündigungen!

Bitte formatieren Sie innerhalb Ihrer Texte nicht, setzen Sie keine Tabulatoren oder mehrfache Leerzeichen, da wir diese manuell entfernen müssen.

Wenn Sie ein Foto veröffentlichen möchten, betten Sie es bitte nicht in die Worddatei ein, sondern senden es separat im JPG-Format, Auflösung etwa 300 dpi. Teilen Sie uns auch den Namen des Bildautors oder der Bildautorin mit.

Muster für Veranstaltungshinweise:

Gesamtüberschrift

Kurzer einleitender Text zum Inhalt. Schreiben Sie ungefähr drei bis sechs Sätze über das Wesentliche der Tagung bzw. des Seminars.

Thema: Hier steht das Motto Ihrer Veranstaltung

Termin: 00. Monat (Monatsname bitte ausschreiben, Jahreszahl nur, wenn die Veranstaltung nicht 2008 stattfindet)

Leitung oder Referenten: Annabell Musterfrau, Karl Mustermann

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer, Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen

Kosten: 100 Euro im EZ, 80 Euro im DZ, Ermäßigung kann beantragt werden

Anmeldeschluss: 1. Mai

Kontakt:

Annabell Musterfrau, Kirchenamt der EKM, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Telefon (0391) 5346-123, Telefax (0391) 5345-112, <annabell.musterfrau@ekmd.de>

Information

www.ekmd-online.de



Für alle Texte gilt: Der Einsendeschluss ist der 5. des Vormonats. Bei später eingehenden Vorlagen kann ein Abdruck nicht garantiert werden. Wenn Sie feststellen, dass Sie nicht zum Termin liefern können, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Dietlind Steinhöfel, Redakteurin

Rückfragen

Dietlind Steinhöfel (Redaktion), Burkhard Dube (Technik)

Telefon (03643) 490478, Telefax (03643) 490479, <ekm-intern@gmx.de>

Leitung wahrnehmen	Geistliche Angelegenheiten besprechen	Gottesdienste gestalten
Kinder-, Konfirmanden-, Jugendarbeit fördern	Religionsunterricht begleiten	Verwaltung organisieren
Diakonie befördern	Konflikte beilegen	Öffentlichkeitsarbeit begleiten
Mitarbeiter/innen gewinnen	Haushalt aufstellen und führen	Einnahmesteigerungen realisieren
In Kirchspiel- bzw. Regionenbildung eingebunden sein	Einsparmöglichkeiten thematisieren und umsetzen	Entwicklung der Gemeindegliederzahlen im Blick haben
Immobilien verwalten: Erträge, Vermietung, Verkauf	Zugehen auf/Zusammenarbeit mit Menschen außerhalb der Kirche	Zusammenarbeit mit anderen Kirchengemeinden initiieren
Zielgruppenarbeit fördern (Jugend, Senioren, Eltern, mittlere Generation usw.)	Passive Gemeindeglieder aktivieren	Kirchenmusikalische Arbeit fördern

EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

GLAUBE+HEIMAT

AUSGABE THÜRINGEN

DIE+KIRCHE

AUSGABE ANHALT UND KIRCHENPROVINZ SACHSEN

Was schenke ich zum diesjährigen Geburtstag meinem Gemeindeglied? Was nehme ich mit zum Krankenbesuch? Was gebe ich neu zur Gemeinde Gekommenen mit auf den Weg? Was könnte den neu gewählten Gemeindegliedern in ihrem

Leitungsamt Anregung und Orientierung bieten? Überreichen Sie doch zur Abwechslung eine Geschenkkarte der Kirchengemeinde für vier kostenlose Ausgaben der Kirchenzeitung.

Der Verlag verschickt dann gratis und unverbindlich vier Zeitungsexemplare an den Beschenkten und wird dort

später nachfragen, ob Interesse besteht, die Zeitung weiterhin zu beziehen. Wir versichern, dass weitere Verpflichtungen nicht entstehen und wir auch die Adresse ausschließlich für diesen einen Zweck benutzen.

Mit dieser kleinen Geste verschenken Sie für vier Wochen Freude, aktuelle Informationen aus dem kirchlichen Leben, Lebenshilfe und Betrachtungen zu Bibeltexten. Geschenkkarten und Rückmeldekarten gibt es in den Superintendenturen, Kirchenkreisen bzw. direkt bei den Verlagen.

Jeder Tag ein Geschenk

Abo-Service für »Glaube und Heimat« über den Wartburg Verlag in Weimar:

Telefon (0 36 43) 24 61-14,
Fax (0 36 43) 24 61-18,
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Abo-Service für »Die Kirche« über die Evangelische Verlagsanstalt in Leipzig:

Telefon (03 41) 7 11 41-16,
Fax (03 41) 7 11 41-50,
E-Mail <aboservice@eva-leipzig.de>
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig